



Total geklärte Angelegenheit

Sanierung und Erweiterung der ARA Maur

Mit 8,7 Millionen Franken ist der Ausbau und die Modernisierung der Abwasserreinigungsanlage (ARA) Maur eine der Grossinvestitionen der Gemeinde. Nach rund zwei Jahren Bauzeit besteht nun eine moderne, computer-gesteuerte, für die nächsten Jahrzehnte gerüstete Abwasserreinigungsanlage.

Kirsten Moldenhauer

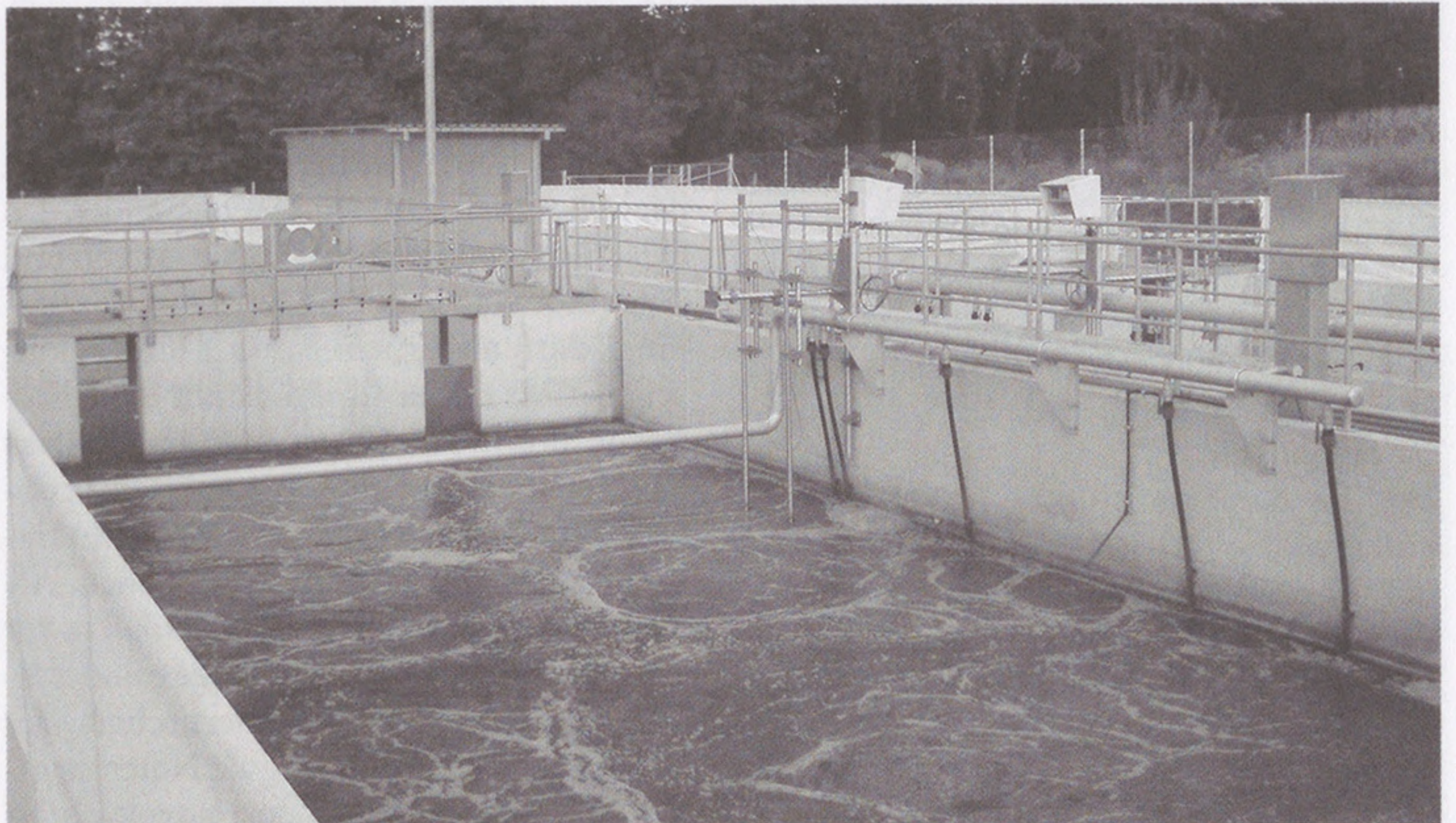
Sie stinkt eigentlich kaum, wirkt geradezu diskret, die voll computergesteuerte, aber auch manuell zu betreuende Abwasserreinigungsanlage (ARA) Maur, gleich neben der Schifflande in Maur. Dass sie so wenig riecht ist den modernen, mechanischen, biologischen und chemischen Abwasserreinigungssystemen zu verdanken, die in rund zwei Jahren Bauzeit durch die Firma Benz Ingenieure AG, Zürich gebaut und eingebaut wurden.

Mehr Einwohner, mehr Abwasser

Seit Dezember 1967 ist die immer wieder modernisierte ARA Maur, die die Abwässer der Ortsteile Maur, Aesch, Forch und Scheuren reinigt (die Abwässer der übrigen Gemeindeteile werden in der Kläranlage Fällanden gereinigt), in Betrieb. Zur Leistungssteigerung aufgrund der zunehmenden Einwohnerzahl und verschärfter Einleitungsbedingungen des Gewässerschutzgesetzes war eine Modernisierung und Erweiterung unumgänglich. «Die das Budget von 8 Millionen Franken übersteigenden Kosten von rund 700 000 Franken sind u.a. durch die schlechte Betonbeschaffenheit des bestehenden Beckens entstanden, das vollflächig saniert werden musste», berichtete Werkvorstand Stephan Rupper in seiner Festansprache. Die lange Bauzeit, im Mai 2002 war mit den Arbeiten begonnen worden, sei damit zu begründen, dass die Anlage während der gesamten Bauphase weiterhin arbeiten musste, erklärte Alex Benz vom Gesamtplanungsbüro.

Sechs Stufen bis zum See

25 bis 30 Liter fliessen heute in der Sekunde durch den Zulaufkanal zur Abwasseranlage, der rund 90 Liter pro Sekunde aufnehmen könnte. Bei Regen tritt das «überschüssige» Wasser in eines der zwei Regenbecken über, die 1900 Liter



aufnehmen können, wo eine Siebanlage verhindert, dass Feststoffe in den See gelangen.

Vier Stufen durchläuft das Abwasser, bis die Reinigung eine derartig hohe Qualität aufweist, dass es in den Greifensee geleitet werden kann. Nach zwei Rechenanlagen, bei denen die Rechen so gross sind, dass in der ersten Anlage nur Steine oder ähnliche grosse Dinge und in der zweiten dann anderes wie Fäkalien aber auch Hygieneartikel herausortiert werden, wird in einem Sandfang der Sand herausgespült. «In zwei Vorklärbecken wird der Schlamm mittels Sedimentation und nach mehrfacher Spülung mit zugeleitetem Wasser herausgefiltert und schliesslich zu 5000 m³ pro Jahr zusammengepresst, die abgefahren werden», erklärte Mike Forster, der während der Bauzeit die örtliche Bauleitung inne hatte und sich zur Einweihung am Freitagabend zusammen mit anderen geladenen Gästen von beteiligten Baufirmen, der Verwaltung und aus der politischen Gemeinde eingefunden hatte.

Wasserreinigung durch Mikroben

Nach einer biologischen Klärung mittels einer mit Mikroben besiedelten Belebtschlammanlage, einer erneuten Nachklärung unter Zufügung von Sauerstoff in den zwei grossen Becken der beiden «Strassen» und einer wiederholten Filtrierung des Schlamms, gelangt das gereinigte Wasser in den See. Neben den organischen Substanzen können durch die biologische Reinigung auch die Stick-

Zwei Klärstrassen säubern nunmehr in der ARA Maur die Abwässer aus Maur, Aesch, Forch und Scheuren. (Foto: kim)

stoffverbindungen reduziert werden. Die Phosphate werden durch Zugabe von Eisensalzen chemisch aus dem Abwasser entfernt. «Der schlechte Zustand des Greifensees hat grundsätzlich mehr mit den Ablagerungen von den Feldern zu tun, als mit der Abwassereinleitung», sagte Alex Benz.

Der anfallende Klärschlamm wird im Faulturm 20 bis 30 Tage bei mindestens 35 Grad Celsius ausgefault und anschliessend zur externen Entwässerung und Entsorgung zur ARA Fällanden verbracht. Da ab 2006 der Klärschlamm nicht in der Landwirtschaft verwendet werden darf, wurde auf einen Weiterbetrieb der Hygienisierungsanlage verzichtet.

Gedichte haben etwas Ökonomisches – Seite 5



Porträt über die österreichische Dichterin Ingrid Fichtner, die für die Schaltjahrausstellung in Maur einen Text zum Thema Heimat verfasste.

Alles ist in Bewegung und keiner weiss wohin

Diese Überschrift habe ich vor Jahren in einer Tageszeitung im Zusammenhang mit der Schulpolitik im Kanton Zürich gelesen. In der Zwischenzeit ist einiges passiert, vieles ist immer noch in Bewegung – ich bin aber der Meinung, die Richtung steht fest!

Das heutige Volksschulgesetz stammt aus dem Jahre 1899. Obwohl seither einzelne Teile davon geändert wurden, entspricht das Gesetz in vielen Punkten nicht mehr der gesellschaftlichen Realität. Wenn sich das Umfeld der Schule wandelt – es seien hier nur die Verbreitung des Computers oder die veränderten Familienstrukturen erwähnt – muss sich auch die Schule weiter entwickeln.

Das im November 2002 dem Souverän unterbreitete Volksschulgesetz erlitt Schiffbruch. Seit dieser Abstimmungsniederlage bestehen im Kanton Zürich betreffend Reformschritte und deren Einführung keine gesetzlich verankerten Vorschriften. Es herrscht eine Verunsicherung bei der Bevölkerung, den Lehrkräften aber auch auf Behördenebene. Den einzelnen Gemeinden ist es frei gestellt, verschiedene Angebote wie z.B. Geleitete Schulen, Blockzeiten mit drei oder vier Stunden, Computer oder Elternräte versuchsweise selber einzuführen.

In den letzten zwei Jahren wurde diese Vorlage in einer Kommission überarbeitet und sollte im Juni 2005 nochmals zur Abstimmung kommen.

Dieses Volksschulgesetz verdient ein überzeugtes Ja!

1. Um die Chancengleichheit für alle Schüler im Kanton Zürich zu gewährleisten.
2. Um zum Teil bereits seit Jahren erprobte Neuerungen, wie Geleitete Schulen, Blockzeiten (vier Stunden am Vormittag) oder professionalisierte Schulaufsicht (anstelle der Bezirksschulpflegen).
3. Damit Ausgedientes über Bord geworfen, Bewährtes übernommen und Neues eingeführt werden kann.

Auf die Schule (Lehrerschaft, Behörden) kommen viele neue Aufgabenbereiche und Verantwortlichkeiten hinzu. Diese können aber nur in Zusammenarbeit und mit der Unterstützung des Elternhauses optimal umgesetzt werden.

Eine gute Volksschule ist nicht nur die Grundlage mündiger und urteilsfähiger Bürgerinnen und Bürger, sie ist auch die Voraussetzung für das Funktionieren unserer Gesellschaft überhaupt.

Maja Leuzinger ist seit 1994 Mitglied und seit 1998 Präsidentin der Schulpflege Maur. Sie hat drei Töchter von 21, 19 und 17 Jahren.

Offener Brief zum Thema Schule und Elternhaus

Sehr geehrte Bezirksschulpflege

Sehr geehrte Schulpflege

In der Ausgabe vom 3. September der *Maurmer Post* teilt uns die Schulpflege mit, dass die Bezirksschulpflege der Arbeit der Schulpflege Maur im Bereich «Schule und Elternhaus» gute Noten erteilt. In der Tat werden wir Eltern zu Elternabenden eingeladen, werden aufgefordert in der «Elternmitwirkung» mitzuarbeiten und erhalten die Gelegenheit, mit der Schulpräsidentin in Sprechstunden das Gespräch zu führen. Diese Initiativen und Angebote sind in der Tat lobenswert, allerdings dürfen sie nicht darüber hinwegtäuschen, dass dieser Eindruck nur die Oberfläche streift. Als Eltern erleben wir, dass das Schulwesen heute mit grossen Problemen zu kämpfen hat. Es geht nicht darum, vorschnell Schuldige zu suchen. Allerdings zeichnet der besagte Artikel in der *Maurmer Post* ein allzu rosiges und einseitiges Bild. Ob die Elternschaft der Schulpflege ebenfalls so gute Noten erteilen würde, muss zumindest angezweifelt werden. Meine persönlichen Informationen von Betroffenen zeigen ein negatives Bild.

Die Schule ist ein komplexes Unternehmen und muss einerseits die Vorgaben der Bildungsdirektion erfüllen und andererseits mit den Bedürfnissen der Kinder und Eltern umgehen können. Eigentlich sollte diese Konstellation keine Probleme verursachen, weil alle Parteien das Gleiche wollen: Die Kinder sollen in der Schule gut auf die Berufswelt vorbereitet werden und eine umfassende Bildung erhalten. Zudem besteht ein allgemeiner politischer Konsens, dass Bildung eines der wichtigsten Güter ist und die dafür nötigen Mittel erhalten bleiben müssen.

Lediglich die SVP möchte mit ihrer überzogenen Sparpolitik, der Bildung das Fundament unter den Füßen entziehen. Dies allerdings aus wahltaktischem Kalkül und wohl nicht aus wirklicher Überzeugung.

Dass die rohstoffarme Schweiz international nur eine Chance hat, wenn wir alle gut ausgebildet sind, zweifelt niemand an.

Trotzdem ist das Schulwesen in unserem Land in eine Krise geraten. Es gibt ein paar einfache Gründe:

1. Der gesellschaftliche Wandel verlangt nach Reformen.
2. Die Bildungsdirektion, wie sie insbesondere Altregierungsrat Buschor verkörperte, agierte fernab vom schulischen Alltag und versuchte mit dem Kopf durch die Wand zu gehen.
3. Die pädagogischen Institute arbeiten in einem Elfenbeinturm und nehmen sich

den drängenden Problemen nicht ernsthaft an.

4. Unsere Struktur, dass aus Laien bestehende Schulpflegen den Schulen vorstehen, ist ein Anachronismus.

5. Es ist heute schwieriger Schule zu geben, als noch vor ein paar Jahrzehnten.

Politische Verantwortungsträger, Schulbehörden, Lehrerschaft und Eltern müssten nun gemeinsam diese Probleme angehen und Lösungen suchen.

Allerdings genügen die jetzigen Bestrebungen nicht, eine verunsicherte Lehrerschaft zu stärken und unbefriedigende Situationen für die Eltern und Schüler ernsthaft anzugehen.

Es darf nicht bei Lippenbekenntnissen seitens der Behörden bleiben und die Anliegen der Eltern und Schüler müssen zur Kenntnis genommen werden. Es darf nicht Ziel einer Schulbehörde sein, in erster Linie von oben gute Noten zu erhalten und in vorbildlicher Weise die Direktiven der Bildungsdirektion umzusetzen. Eine Schulbehörde muss die Anliegen der Eltern zu Herzen nehmen und deren Umsetzung bei der Bildungsdirektion einfordern. Es genügt nicht, dass die Schulpflege lediglich hofft, dass die Mehrheit des Souveräns hinter dem neuen Volksschulgesetz steht, wie sie in der letzten Ausgabe der *Maurmer Post* schrieb. Sie muss sich aktiv dafür einsetzen, dass das Gesetz realistisch und sinnvoll gestaltet und angenommen wird. Hoffen alleine genügt nicht.

Meine Gespräche mit anderen Eltern haben eindeutig ergeben, dass folgende Punkte nun erfüllt werden müssen:

1. Blockzeiten müssen für alle Stufen der Primarschule eingeführt werden.
2. Es darf nicht sein, dass an einer Volksschule wie in Maur, Blockzeiten kostenpflichtig sind.
3. Die ersten Erfahrungen mit Frühenglisch und Frühfranzösisch an der Grundstufe müssen in aller Offenheit untersucht und die Schlüsse daraus konsequent gezogen werden.

Es liegt im allseitigen Interesse, gemeinsam vernünftige Lösungen anzustreben. Schliesslich wollen die Eltern als Erste eine erfolgreiche Schule für ihre Kinder und kennen ihre Schützlinge mit ihren Möglichkeiten, Grenzen und Sorgen am besten. Der Gefahr, dass durch überstürzte Reformen mehr zerstört als geholfen wird, muss mit Entschiedenheit entgegengetreten werden. Es braucht nun gegenseitiges Vertrauen, damit die Schulpflege, die Lehrerschaft und die Eltern gemeinsam gute Lösungen durchsetzen können.

Prof. Matthias Müller, Forch

Manche Dinge sind einmalig

Zweite ökumenische Bibellesenacht

kim. Der zweiten ökumenischen Bibellesenacht war nicht der Erfolg vom letzten Jahr beschert. Nur wenige Interessierte fanden am vergangenen Dienstag den Weg zu Lesungen aus der Bibel, Gesprächen und Musik in die Kirche Maur.

«Die Herde war so klein, man konnte sie von Hand zusammentreiben», beschrieb Pfarrer René Perrot von der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Maur die kleine Anzahl der Besucher, die sich zur zweiten ökumenischen Bibellesenacht in der Kirche Maur eingefunden hatten. Tatsächlich waren gerade mal eine Handvoll interessierter Erwachsener und etwa dreissig Jugendliche gekommen, um den Lesungen aus der Bibel und der begleitenden Musik zu lauschen.

Deklamation kann man üben

Letztes Jahr, im Jahr der Bibel, hatte die erste ökumenische Bibellesenacht so viel Anklang, Lob und Anerkennung gefunden, dass sich die Verantwortlichen in der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Maur und dem katholischen Pfarrvikariat Maur entschlossen, eine zweite Bibellesenacht zu veranstalten. Aber «manche Dinge lassen sich halt nicht wiederholen», bemerkte Peter Brang, der durch seine brillante Art des Vorlesens alle Zuhörer in seinen Bann schlug. Nicht von ungefähr kam dieses fantastische Sprechen, der Vater war Schauspieler und liess seinen Sohn schon früh Gedichte deklamieren. Deklamation ist so das Steckenpferd des ehemaligen Slawistikprofessors geworden.

Wiederholung ausgeschlossen?

Woran lag die geringe Teilnahme. Lag es an der Themenauswahl? Es wurde aus dem Johannesevangelium gelesen. Oder lag es am Veranstaltungsdatum, Dienstag, 7. September, 20.15 Uhr, mitten in der Woche, relativ spät. «Wenn man das immer wüsste», sagte Pfarrer René Perrot sichtlich frustriert und schloss eine Wiederholung einer Bibellesenacht beinahe schon aus.

Schade, dass die Veranstaltung nicht mehr Zuhörer fand, gaben sich doch alle beteiligten Leser und Musiker grosse Mühe. Stimmungsvoll gelang der Einstieg in den Abend mit einer a-moll-Sonate von Jean Baptiste Loeillet de Gant, gespielt von Theres Isler-Glaus auf der Blockflöte, Ursula Fischer auf der Querflöte und Hildegard Behr auf der Gitarre.

Bekanntes und weniger Bekanntes

Besonders erfrischend war die Lesung der 13-jährigen Michaela Masiello, die

sich mit der in der reformierten Kirchenpflege tätigen Ruth Steiner die – zumindest bei den Erwachsenen bekannten – «Schöpfungsberichte» teilte. Dazu passte wunderbar das von Theres Isler-Glaus und Ursula Fischer gespielte Oratorium aus der Schöpfung von Josef Haydn. Nach einer kurzen Pause, die Gelegenheit zum Gespräch und eine Erfrischung bot und in der weitere Interessierte hätten hinzukommen können, ging es mit Lesungen aus dem weniger bekannten «Buch Kohelet» durch Peter Brang, Anette Walder, Barbara Benke und Pfarrer Oswald Krienbühl vom katholischen Pfarrvikariat Maur weiter. Die passende musikalische Begleitung lieferte Pastoralassistent Andreas Brüli-

sauer mit den Jugendlichen Manuel Burkhardt, Deborah Deragisch, Alek Spitzer und Michaela Masiello mit Klängen des Triangels, Tamburins und anderer Klanginstrumente. So wie man dem eben Gehörten nachsann, hörte man auch dem Klang nach.

Der Abend endete verfrüht um 22.30 Uhr, nach der Lesung von «Der wahre Weinstock» durch Pfarrer René Perrot und perfekt dargebotener Musik von Matthias Müller auf der Bassklarinette und Magda Schwerzmann auf Querflöten mit Stücken von Matthias Müller, dem Prelude in g-moll von Bach und der Duosuite «On Mexican Theme» von Mike Curtis.

Ein Hochgenuss für die Sinne



gw. Einen musikalischen Leckerbissen konnten am Sonntag die Zuhörerinnen und Zuhörer in der Kirche Maur geniessen. Das Akkordeon-Quintett von Pierrette Hohl spielte unter Mitwirkung von Querflöte und Klavier Klänge vom Feinsten.

Hinter dem Akkordeon-Quintett Pierrette Hohl, wie es in einem Inserat in der *Maurmer Post* angekündigt worden war, stecken Musikerinnen und Musiker des bekannten Akkordeon-Ensembles AKKORDEUS Uster, welches mit seinen Auftritten die Zuhörerschaft immer wieder von neuem in eine wundervolle Musikwelt entführt. Auch mit nur fünf statt der vierzig Spielerinnen und Spielern des Ensembles beeindruckte das Konzert vom Sonntag in der Kirche Maur mit Musik von Johann Christian Bach, Claude Debussy,

Von links: Jacqueline Oesch, Michael Hohl, Pierrette Hohl (Leiterin des AKKORDEUS-Ensembles), Alain Freymond (Präsident des AKKORDEUS-Ensembles), Urs Rohner, René Gerber, Andreas Hanhart. (Foto: gw)

Franz Anton Hoffmeister, Siegfried Borris, Osvaldo Pugliese und Astor Piazzolla das Publikum und bewies, wie vielfältig dieses spezielle Musikinstrument doch ist. Neben dem gekonnten Spiel der Akkordeonisten lösten die talentierte Jacqueline Oesch mit der Querflöte und Michael Hohl am Klavier grosse Begeisterung aus und veranlasste die Zuhörerinnen und Zuhörer zu anerkennendem Applaus.

Auftritte im Kleinformaat, wie dies am Sonntag in der Kirche Maur der Fall war, sind nicht sehr häufig und in der nächsten Zeit leider auch nicht vorgesehen. Informationen und Konzertdaten findet man unter www.akkordeus.ch.

Tiefenschürfe – Werke von Jakob Ramsauer

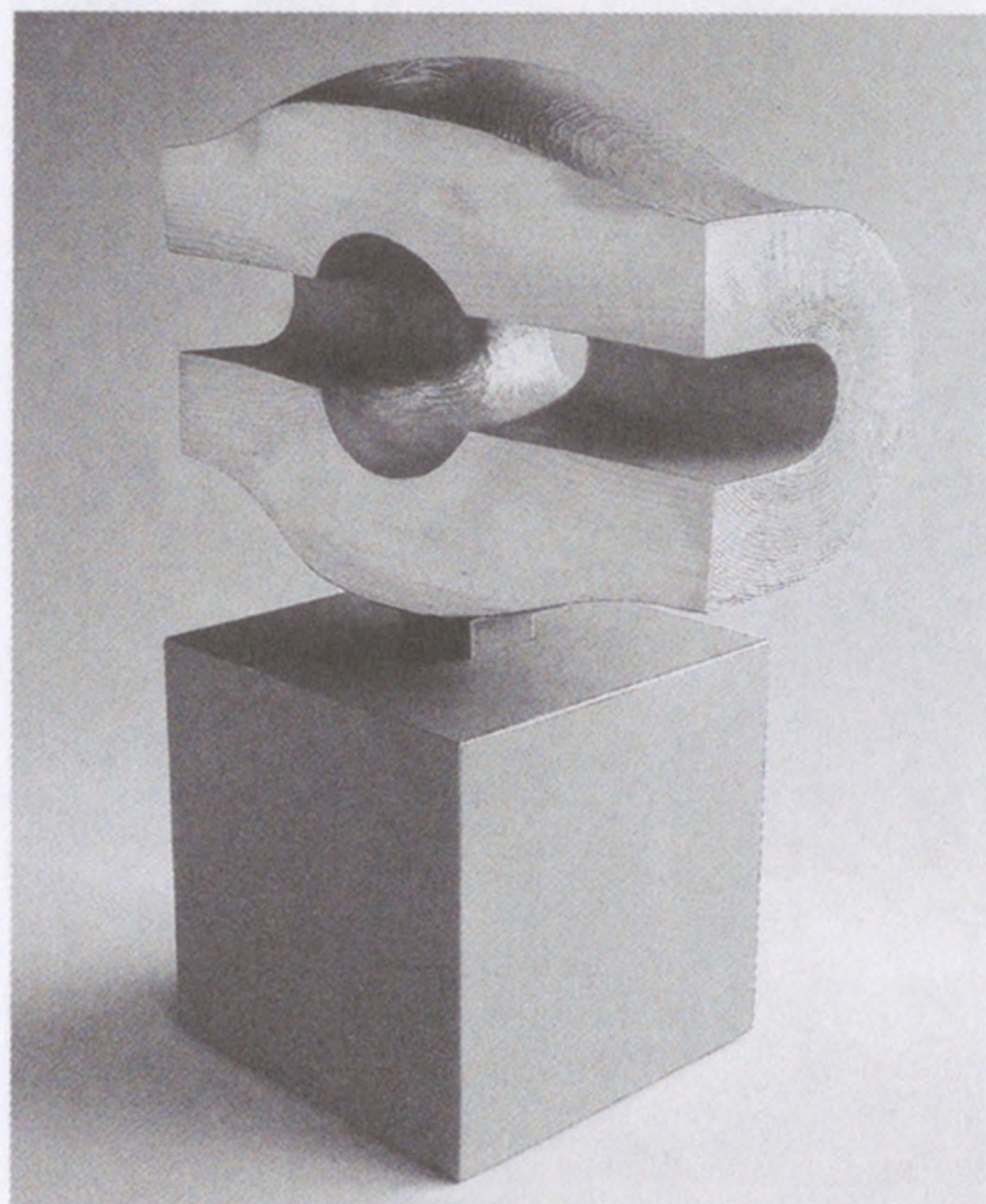
Ausstellung in der Werkalerie Maur

kim. Erstmals stellt Jakob Ramsauer aus Maur mit nunmehr 69 Jahren seine Arbeiten im Rahmen einer Einzelausstellung aus.

Vom 24. September bis 9. Oktober sind einige seiner Werke in der Werkalerie Maur zu sehen und zu erwerben.

Schon immer hat Jakob Ramsauer, der seit 1964 in der Gemeinde als Lehrer tätig war, sich mit Kunst beschäftigt. Seine schönen, kraftvollen Skulpturen schafft er aus Holz, Lehm, Stein oder Bronze.

Eine seiner Arbeiten war in der gerade eben beendeten Schaltjahrausstellung zu bewundern. Nun ergibt sich die Chance ein grosses Spektrum der künstlerischen Arbeiten Jakob Ramsauers kennen zu lernen und die eigene Wohnung oder das eigene Haus mit einem seiner Werke zu zieren.



Eine der jüngsten Holzarbeiten Jakob Ramsauers, die in der Ausstellung «Tiefenschürfe» zu sehen sein wird. (Foto: zvg)

Tiefenschürfe

Vernissage: Freitag, 24. September, von 17 bis 20 Uhr

Apéro: Sonntag, 3. Oktober, von 11 bis 14 Uhr

Finissage: Samstag, 9. Oktober, von 15 bis 17 Uhr

Öffnungszeiten: Werkalerie Dorfplatz Maur, Zürichstrasse 1, 8124 Maur
Samstag, 25. September und 2. Oktober, von 14 bis 17 Uhr

Sonntag, 26. September, von 11 bis 14 Uhr

Mittwoch, 29. September und 6. Oktober, von 17 bis 19 Uhr

Freitag, 1. und 8. Oktober, von 17 bis 19 Uhr

Musik zur Ausstellung Tiefenschürfe

red. Im Rahmen der Kunstaussstellung von Jakob Ramsauer in der Werkalerie Maur findet am 29. September um 19 Uhr in der Mühle Maur ein Konzert statt. Magda Schwerzmann, Flötistin aus Forch, stellt Werke aus ihrer noch unveröffentlichten CD vor und konzertiert solistisch und zusammen mit ihrem Partner, dem Komponisten und Klarinettenisten Matthias Müller. Mit dabei ist auch der gemeinsame Sohn Flurin Schwerzmann, der mit seiner Trompete bereits bei Schülerkonzerten als Ausnahmetalent aufgefallen ist. Der für Schlagzeugimprovisationen bekannte Markus Lauterburg wird für die Perkussion sorgen.

Bei Werken von Claude Debussy, Marin Marais und Matthias Müller – mit einer Uraufführung seiner Komposition «zenix» für Bassklarinette und Perkussion – darf sich das Publikum auf ein musikalisch ansprechendes Konzert freuen.

«Hoch lebe der Tanz»

Das neue Konzertprogramm des Orchesters Maur

Das 12. Konzertprogramm des Orchesters Maur ist ganz der Musik um den Tanz gewidmet. «Hoch lebe der Tanz» wird am Freitag, 24. September, um 20 Uhr und am Sonntag, 26. September, um 17 Uhr im Loorensaal unter der Leitung von Eckhard Fiebig aufgeführt.

Nachdem in den letzten Jahren verschiedene bekannte Gesangssolisten das Orchester unterstützten, werden in diesem Programm zum Thema passend vier Profitänzerinnen auftreten. Für das neue Konzertprogramm «Hoch lebe der Tanz» wurden u.a. Werke von Brahms, Strauss, Kander, Tschaikowsky und Gershwin von Aiko und Eckhard Fiebig für das Orchester arrangiert.

Musik und Tanz, eine Symbiose, die sich von den Urvölkern bis in die Gegenwart erhalten hat. Der Tanz, als eigenständige Kunstform, ist auf die Musik angewiesen, während die verschiedenen Tanzformen und Tanzstile die Komponisten aller Epochen zu populären Tanzmelodien angeregt haben.

Nach den einfachen Bauerntänzen des Mittelalters folgten die höfischen Tänze des Rokoko (1730–1780), abgelöst von den Ländlern und so genannten Deutschen Tänzen Franz Schuberts. Anfang bis Mitte des 19. Jahrhunderts brach, ausgehend von Wien, und ausgelöst durch die Kompositionen von Josef Lanner und Johann Strauss, ein Tanzrausch über ganz Europa ein.

In den 20er-Jahren des letzten Jahrhunderts schwappte mit der Jazzmusik aus Amerika eine neue Tanzleidenschaft nach Europa herüber, die heute mit dem Disco- und Technofieber ungeahnte Dimensionen erreicht hat.

Vor dem Konzert und in der Pause ist die beliebte Cüplibar offen und nach dem Konzert trifft man sich noch im Polterkeller. Neu wird auch im Polterkeller eine Bar aufgebaut.

Das Orchester Maur freut sich auf Ihren Besuch.

*Für das Orchester Maur
Georg A. Hildebrand*

Vorverkauf der Konzertbillette «Hoch lebe der Tanz»

Vor der Migros in Ebmatingen:
Samstag, 18. September, von 9 bis 12 Uhr
Per E-Mail:

vorverkauf.orchestermur@ggaweb.ch
Schriftlich:

Verein Orchester Maur
Annemarie Santschi, Seewis 479
8124 Maur

Abendkasse:
Freitag, 24. September, ab 19 Uhr
Sonntag, 26. September, ab 16 Uhr
Erwachsene: Fr. 28.–
Schüler und Studenten: Fr. 15.–

Die Farben der Musik

Schülerkonzert der Musikschule Maur

Die Musikschule Maur freut sich, zum Schülerkonzert vom Samstag, 25. September, um 16 Uhr in der reformierten Kirche Maur einladen zu können.

Das Konzert steht unter dem Motto «Die Farben der Musik». Es lässt sich schon errahnen, welche farbenfrohen Facetten der Musik zu hören sein werden.

Junge Künstlerinnen und Künstler werden an diesem Samstagnachmittag eine bunte Palette an farbiger Musik interpretieren und Ihnen ein abwechslungsreiches und unterhaltsames Konzert bieten. Neben Volksmusik werden Stücke aus verschiedenen Epochen erklingen – romantische, moderne, barocke und klassische.

Gerade in dieser von schlechten Nachrichten geprägten Zeit kann die Musik helfen, Ängste abzubauen, Menschen zu verbinden oder ganz einfach Lebensfreude auszustrahlen.

Die Musikschule Maur und speziell die Musiker und Musikerinnen laden Sie herzlich zu diesem Konzert ein. Lassen Sie sich verzaubern von jungen Menschen, die sich zusammengetan haben, um die Faszination der Farben der Musik zu präsentieren!

Für die Musikschule Maur, Urs Bräker

Gedichte haben etwas Ökonomisches

Porträt der Dichterin Ingrid Fichtner

Ingrid Fichtner ist Dichterin, aber auch Lektorin, Übersetzerin und Dozentin für Englisch und lyrisches Schreiben. Im Rahmen der im August veranstalteten Schaltjahrausstellung hat die aus Österreich stammende Schriftstellerin ihren Beitrag zum Thema Heimat gelesen.

Kirsten Moldenhauer

Eine Österreicherin liest zum Thema «Heimat» bei der in der Gemeinde Maur stattfindenden Schaltjahrausstellung?

... Ja – nun bin ich also da, hier angekommen, in Forch, auf der Forch, diesem Pass (Pass? Pst! Wie lautet das Lösungswort, das Passwort heute?), auf der Forch, diesem Pass, der ein wenig Furcht erregend, Furlica oder Forlica mitklingend lassend, höhere Berge, steilere Hänge vermuten liesse; und sie sind auch nicht rot wie in jenem Gedicht, dass ich im immer währenden Kalender von Thomas sah oder im Bild von Anish Kapoor (As if to celebrate I discovered a mountain blooming with red flowers), diese Hügel hier; und heute breitet sich die Landschaft regengrün hin, sanft abfallend zum See, sanft abfallend zu, ja, zwei, zu beiden Seen, zum Greifen ... nah, hin, und zurück zum ... ich ... und ich: möchte sie feiern

Ingrid Fichtner, «Heimaten, ins Buchstäbliche» – Ein Brief an eine Freundin

Ingrid Fichtner hat elf Jahre ihres Lebens, von September 1985 bis September 1996, auf der Forch gelebt. Ist das Heimat? Hier hat sie angefangen zu schreiben. Eine gewichtige Änderung in ihrem Leben, die sie nicht missen möchte. Hier hat sie gelebt, ihre Kinder aufgezogen, das ist wohl Heimat. Geboren ist Ingrid Fichtner in Judenburg, in der Steiermark. Studiert hat sie in Wien. Mit ihrem Mann, den sie schon aus der Schule kannte, ist sie dann mit einem Abschluss als Magister Phil. für Anglistik und Französisch nach New Jersey in Amerika gegangen. Nach sieben Jahren siedelte die Familie mit mittlerweile zwei Kindern, aufgrund beruflicher Veränderungen des Ehemannes, in die Schweiz, nach Zürich, auf die Forch über.

Nicht nur Dichterin

Nach einigen Jahren als Hausfrau und Mutter begann eine Neuorientierung. Ingrid Fichtner besuchte Vorlesungen über Autoren der Gegenwart. So lernte sie den bekannten Schweizer Schriftsteller Adolf Muschg kennen. Er ist heute Präsident der Akademie der Künste in Berlin und gilt als



Verfasser vielschichtiger Romane und Erzählungen («Der rote Ritter»), schrieb aber auch Essays, Dramen, Hör- und Fernsehspiele. Sie schrieb sich in seinem Schreibseminar ein und setzt erstmals die von ihr verfassten Gedichte offener Kritik aus. Gemeinsam mit Adolf Muschg, Heinz Schafroth und anderen Seminarteilnehmern begründete und organisierte sie 1994 die an der ETH Zürich veranstaltete Lesereihe «Holozän».

So angelegt, dass Sprache dicht wird

«Gedichte haben etwas Ökonomisches, viel Inhalt ist auf knappsten Raum verpackt», sagt Ingrid Fichtner, die neben ihrer Tätigkeit als Dichterin auch als freie Lektorin, als Übersetzerin und als Dozentin für Englisch an der Form + Farbe Schule für Kunst und Mediendesign arbeitet. Ausserdem unterrichtet sie lyrisches Schreiben an der Kantonsschule Zürich und nimmt einen Lehrauftrag für eine Schreibwerkstatt an der Universität St. Gallen wahr. Ihre Gedichte entstehen aus der Lektüre, aus Gehörtem oder Gesehenem. «Ich mache mir Notizen», sagt sie, «ein Wort verlangt das andere, Einheiten wachsen zu einem Zyklus zusammen.» An das Schreiben von Prosa hat sie bisher nicht ernsthaft gedacht: «Ich bin wohl so angelegt, dass Sprache dicht wird, knapp.» Wie knapp, das konnte man auch bei der Lesung in der Mühle Maur hören, wo sie einen extra für den Anlass geschriebenen Text in Form eines Briefes an eine Freundin las. Ihre Texte geben Denkanstösse, verfolgen Gedanken, scheinbar sprunghaft und doch wieder zusammenhängend. Das macht die Texte so interessant, so mitreissend. Bei ihr würde sich alles gegen ein traditionelles Vers-

Die Schriftstellerin Ingrid Fichtner lebt seit acht Jahren im Kreis 7 in Zürich. (Foto: kim)

mass und harmonisierende Endreime sträuben, sagt Ingrid Fichtner. Ihre Gedichte sind meist kurz, selbst der Titel ist sehr häufig Teil des Gedichts:

Allein

In einem Himmel
wälzt sich die Nacht
ein Stückchen weiter da
kein Stern mehr wimmelt
glimmen lichtere Gedanken
in lindem Duft ein Lachen:
Lass die Bienen naschen!
Solche Blätter! Rascheln
...Liebe

(Ingrid Fichtner in Luftblaumesser, erschienen im Verlag Im Waldgut)

Fünf Bücher und diverse Publikationen

1995 ist Ingrid Fichtners erster Gedichtband «genauso genommen, warum rosen» herausgegeben worden. Vier weitere Gedichtbände sind seitdem erschienen, das neueste Buch «Luftblaumesser» ist gerade erst (2004) im Verlag Im Waldgut erschienen. Den Gedichtband «Das Wahnsinnige am Binden der Schuhe» (erschienen 2000 im Verlag Im Waldgut) hat die Literaturkommission der Stadt Zürich 2001 mit einem halben Werkjahr ausgezeichnet. Pro Helvetia zeichnete die Dichterin 2002 mit einem Werkauftrag zur Fortsetzung ihrer schriftstellerischen Tätigkeit aus.

Ausserdem sind diverse Texte Ingrid Fichtners in schweizerischen und auch deutschen und österreichischen Literaturzeitschriften veröffentlicht worden.

Kein Seifenkistenrennen am Wassberg

Lediglich Trainingsfahrten waren möglich

kim. Zum ersten Mal in der Geschichte des vom Ortsverein Binz-Ebmatingen alljährlich am Wassberg veranstalteten Seifenkistenrennen, wurde dieses wegen schlechten Wetters abgesagt.

Leider musste das diesjährige, bereits legendäre, Seifenkistenrennen am Wassberg aufgrund des andauernden Regens am ver-

gangenen Sonntag von Heinz Heutschi, dem Präsidenten des Veranstalters, dem Ortsvereins Binz-Ebmatingen, um 12.30 Uhr abgesagt werden. Den bereits seit 10 Uhr bereitstehenden 38 Starterinnen und Startern war es nicht länger zuzumuten, auf Wetterbesserung zu warten. «So ist es zu gefährlich, uns bleibt nur die Verab-

schiedung bis zum nächsten Jahr», sagte Heinz Heutschi zu den enttäuschten Fahrerinnen und Fahrern, die wenigstens am Vortag bei strahlendem Sonnenschein trainiert hatten, aber natürlich ohne offizielle Zeitmessung. Das Startgeld konnte trotz der für den Veranstalter entstandenen Kosten wieder zurückerstattet werden.

Gedenkschiessen auf der Grimsel

Wieder einmal fand eine Gruppe unentwegter Schützen aus dem Zürcher Oberland den Weg ins Berner Oberland zu einem historischen Schiessanlass.

Der Grund zu diesem Anlass ist die Schlacht der Franzosen gegen die Österreicher von anno 1799, die derart blutig gewesen sein soll, dass man hernach den Bergsee auf der Passhöhe in «Totensee» umbenannte!

Unsere Schlacht auf der Grimsel wurde nur auf Scheiben ausgeführt, weshalb die Sache unblutig ausging. Dieses Schiessen findet als Andenken an die «struben Zei-

ten» statt und beschränkt sich daher nicht nur auf Festivitäten. Andererseits ist die Stimmung mit Schwizerörgeli, Bassgeige und Juz ausgesprochen «berglerisch». Auch das Kulinarische findet seinen Anteil bei Älplermagronen und Flüssigem.

Ungewohnte Schussdistanz von 400 m

Das Schiessen findet unter freiem Himmel im Gelände auf einer Bergwiese statt. Eine ungewohnte Schussdistanz von 400 Metern fordert von jedem Schützen höchste Konzentration und Können ab. Die Treffer wurden durch eine Zeigermannschaft von Hand angezeigt, was

manch einer nur mit dem Feldstecher beobachten konnte. Folgende Schützen versuchten ihr Glück zur Treffsicherheit: Gretener Ernst, von Allmen Hans, Stössel Irene, Wittwer Kurt, Arzethauser Georg, Cramerer Sandro, Zollinger Ernst und Estermann Erwin. Bester Schütze und Gruppenpreisgewinner unter uns, war Wittwer Kurt mit 44 von maximal möglichen 50 Punkten.

Im Gruppenresultat landeten wir auf dem 17. Rang von total 47 Gruppen.

*Für den Feldschützenverein Maur
Erwin Estermann*

FC-Maur-Corner

Auswärtsspiel der D9a-Junioren

Nachdem die Maurmer bereits in der 5. Minute gegen Herrliberg durch ein sehenswertes Freistosstor von Cyrill Bosard 1:0 in Führung gingen, mussten sie bis zur Pause noch einen 2:1-Rückstand hinnehmen. Ein gerechter Penalty in der 17. Minute führte zum Ausgleich, und fünf Minuten vor Halbzeit gingen die Herrliberger mit einem Konter 2:1 in Führung. Nach der Pause hatten die nun engagierter kämpfenden Maurmer zahlreiche Chancen, doch vor dem gegnerischen Tor blieb der Sturm bis zum Abpfiff wirkungslos. So kam, was kommen musste, die Herrliberger erhöhten in der 40. Minute zum 3:1 Schlussresultat. Wie bei der Schweizer Nati, hilft eine gute Torhüterleistung (Curdin Köhli) alleine nicht, ein Spiel zu gewinnen.

René Köchli, Co-Trainer D9a

Auswärtsspiel der Eb-Junioren

Nach zwanzigminütigem Anrennen gegen eine sechsköpfige Abwehr gingen die Maurmer verdient in Führung. Die Hinwiler, die sehr defensiv spielten, kamen selten über die Mittellinie und so konnten unsere Jungs bis zum Schluss fünf Tore erzielen. In der zweiten Spielhälfte wurde ein kleiner Abwehrfehler bestraft und der

Freistoss führte zum Gegentreffer. Die Maurmer gewannen verdient mit 5:1.

Christian Knobel, Trainer Eb

Resultate der letzten Spiele

Stäfa – Maur B	1 : 5
Küsnacht – Maur C	5 : 5
Maur C – Schwamendingen	6 : 2
Egg – Maur D9b	1 : 9
Dübendorf – Maur Ea	4 : 7

Meisterschaftsrunde, Samstag, 18. September

11 Uhr	Maur Ea – Wallisellen
11.15 Uhr	Egg – Maur D9a Männedorf – Maur D9b
13.30 Uhr	Küsnacht – Maur Eb Uster – Maur Fa Schwerzenbach – Maur Fb
14 Uhr	Kollbrunn – Maur C

Meisterschaftsspiel, Mittwoch, 22. September

18.30 Uhr	Maur D9a – Wallisellen Meilen – Maur D9b
-----------	---

Anspielzeiten und Resultate sind unter www.fcmaur.ch abrufbar.

Für den FC Maur, Gabi von Arx Zweifel

Info

Schmuckdesignerin Jacqueline Urbach zu Gast bei «Lifestyle»

red. Das dürfen Sie sich auf keinen Fall entgehen lassen: Heute Freitag, am 17. September, ab 18.30 Uhr, mit stündlichen Wiederholungen, zeigt die Schmuckdesignerin Jacqueline Urbach aus Forch ihre ausgewählten Schmuckkreationen mit unverwechselbaren Colliers, Ohringen, Armreifen und Ringen in der Fernsehshow «Lifestyle» von TeleZüri.

Anzeige

**Wir drucken nicht
nur die Äpfel farbig
Farbinserate
in der Maurmer Post
Auch für Sie**



Inserateannahme und -beratung:
Telefon 01 887 69 30, Fax 01 887 69 34
inserate@maurmerpost.ch

30 Jahre Lohwis-Siedlung in Ebmatingen

Zum Jubiläumsfest kamen über hundert jetzige und ehemalige Bewohner

Seit dem letzten Jubiläumsfest vor zehn Jahren hat sich nicht viel verändert in der einst grössten Siedlung der Gemeinde Maur. Gegenüber dem Aufrichtefest vom September 1974 hat sich in der Lohwis hingegen viel getan. Das war am Jubiläumsfest Ende August zu erfahren.

Das Organisationskomitee freute sich über die zahlreichen Anmeldungen zum Fest «30 Jahre Lohwis». Viele jetzige und ehemalige Bewohner wollten sich das Feiern dieses Jubiläums nicht entgehen lassen. Rund 120 Personen kamen zum Apéro und über 100 blieben zum anschliessenden Spaghettessen und einige weit bis nach Mitternacht. Es wurde sogar getanzt. Heinz Lips war einer der ersten, der mit seiner Frau Anni 1974 in die Lohwis-Siedlung zog. Natürlich waren die beiden auch aktiv im OK für das 30-Jahr-Jubiläum, wie auch Trudi und Rolf Währer, Margrit und Adi Schmidiger sowie Hanni und Bruno Bättig. Ein Videofilm zeigte allen Interessierten, wie vor 20 Jahren das 10-Jahr-Jubiläum gefeiert wurde.

Hausgemachte Festinfrastruktur

Die Bewohner der Siedlung Lohwis sind ein bunt zusammengewürfeltes Volk. Da-



her ergeben sich auch zahlreiche Sachen wie von selbst. Beim Apéro spielte Margrit Schmidiger auf ihrer Drehorgel und Adi Schmidiger führte die Gäste gekonnt am Mikrofon durch den Abend. Ein Alleinunterhalter sorgte zudem für Stimmung und Tanzmusik. Einen Höhepunkt des Abends bildete der ausgeschriebene «Spaghettitanz-Wettbewerb». Die originellsten Kreationen wurden mit Preisen belohnt. Als versierter Hobbykoch lieferte Rolf Währer alles für den gelungenen Spaghettiplausch.

Beim Apéro trafen sich die ehemaligen Bewohner, die Alteingesessenen und die

Neuzuzüger. Unter den ehemaligen Erstbezügern waren unter anderem Eliane und Robert Schmucki zu Gast. Eliane Schmucki ist schon seit 10 Jahren mit der Verwaltung der Siedlung beauftragt.

Was hat sich verändert in 30 Jahren?

Die Wohn- und Siedlungsgenossenschaft Zürich baute die Einfamilienhaus-siedlung Lohwis in Ebmatingen vor 30 Jahren. Um die Häuser vor Spekulation zu

Das OK des Festes 30 Jahre Lohwis (v.l.n.r.): Heinz und Anni Lips, Margrit und Adi Schmidiger, Trudi und Rolf Währer, Hanni und Bruno Bättig.

schützen, wurden sie mit einem Servitut belegt. Erst waren die Bewohner Mieter und eigentlich hätten sie die Häuser erst nach 20 Jahren zum Selbstkostenpreis kaufen können. Doch es kam alles anders. Infolge der Veränderung im Miet-/Kaufrecht konnten die Mieter die Häuser schon 1978 kaufen. Allerdings durften bei einem Weiterverkauf keine Gewinne erzielt werden. Viele Bewohner nutzten die Gelegenheit, ihr Haus sofort zu kaufen.



Erst seit 1991 zieren viele der Häuser in der Lohwis-Siedlung Satteldächer statt Flachdächer. (Fotos: sl)

Seit Sommer 1993 können die Besitzer ihre Häuser zu normalen Marktpreisen verkaufen. Es gibt seither nur noch wenige Mieter in der Lohwis. Die Kinder der ersten Bewohner der Lohwis-Siedlung sind inzwischen erwachsen und haben teilweise selber schon Kinder. In den letzten 10 Jahren sind einige junge Familien mit kleinen Kinder eingezogen. Das bringt, gemäss Heinz Lips, wieder mehr Leben in die Siedlung. So ist auch der frühere Hochbetrieb auf dem Fussballplatz zurückgekehrt.

Individualität breitet sich aus

Die neuen und alten Hauseigentümer gestalteten die Siedlung in den letzten Jahren sehr individuell. Es sieht nicht mehr wie eine aus dem Boden gestampfte Reihenhaussiedlung von 1974 aus. Dazu tragen auch die neu sanierten Wege bei, die individuell gestalteten Vor- und Wintergärten und die Erweiterung der Besucherparkplätze.

Flachdächer wurden zu Satteldächern

Die ursprünglich als Flachdachsiedlung gebauten 40 Reiheneinfamilienhäuser präsentieren sich heute als Satteldachhäuser – nur noch sieben haben ein Flachdach. Nicht alle Flachdächer waren dicht, und als 1991 durch die neue Bauordnung die Ausnutzungsziffer erhöht wurde, liessen sich viele ein Satteldach erstellen anstatt das Flachdach zu sanieren. Dadurch erhielten sie auch viel mehr Wohnraum. Diesem Umbau gingen allerdings zahlreiche baupolitischen Kämpfe voraus, die beim 30-Jahr-Jubiläumsfest aber glücklicherweise nur noch Geschichte waren.

**Zu kaufen (oder eventuell zu mieten)
gesucht von solventer Familie**

komfortables Einfamilienhaus in Maur
per sofort oder nach Vereinbarung oder

Bauland für EFH von 600 m² oder grösser.

Bitte schreiben Sie an J. Ducommun
Rothstrasse 7, 8057 Zürich



Heller & Partner
Immobilienverkauf
Schätzungen

Forch: 3 1/2-Zimmer Dachwohnung

Grosszügig NWF 100 m², sonnig, ruhig,
modernste Wohnküche, frisch renoviert,
2 Nasszellen, inkl. 1 UN-PP und 1 AP,
VP 550'000

Tel: 043 366 05 48 www.hellerpartner.ch
Langacherweg 6, 8127 Forch

OLDIES' NIGHT
BAR & PUP DI Erich



25. SEPT. 04
20.00 - 04.00 UHR
ZWICKY FABRIK FÄLLANDEN

Musik der 60er/70er/80er Jahre
Fun, Talk, Tanz, diverse crazy Bars und Pubs
Organisiert vom Dorfverein Fällanden
Bars vom Fussballclub, Filmclub, Quartierverein Wigarten, Tennisclub,
Feuerwehrverein und von der Musikgesellschaft.
Ab 16 Jahren • Eintritt: Fr. 15.- • www.dorfverein.ch
Vorverkauf: Detaillist Bryner mit Migros Produkten, beim Kreisel



Anzeige

Welcher Sattel passt?

Im Velofachgeschäft von Roger Vonäsch (Oberdorfstrasse 30) stehen ab sofort rund 50 verschiedene Fahrradtestsättel zur Probefahrt im Regal bereit. Wie kam der junge Velofachmann auf die Idee dieses in der Umgebung einmaligen Angebotes? «Ich hörte von Kundinnen und Kunden immer wieder, dass ihnen der Sattel zu schaffen mache, sie Schmerzen verspüren und so das Fahrradfahren keinen Spass mehr bereite.» Doch es sei extrem schwierig, aus dem Riesenangebot von Velosätteln für den Kunden oder die Kundin den richtigen herauszufinden. Ein Sattel, der zu Beginn perfekt passe, könne auf einer längeren Velotour plötzlich zur Tortur werden. So sei die Idee der Testsättel gekommen. «Wichtig ist, dass man den Sattel auf seinem eigenen Fahrrad ausprobieren kann.» Und wie funktioniert nun das Ganze? Der gewünschte Sattel wird vom Fachmann auf dem eigenen Velo montiert, und dann hat man die Möglichkeit, diesen bis maximal eine Woche lang auszuprobieren. Spürt man, dass er einem nicht passt, bringt man ihn einfach ins Velofachgeschäft von Roger Vonäsch zurück und leiht sich den nächsten aus – so lange, bis man den für sich perfekten Sattel gefunden hat. Bereits ab 25 Franken stehen Sättel im Gestell.

Und vom Fachmann kommt noch ein Ratschlag: Wer sich auf eine längere Velotour begeben will oder einfach oft mit dem Fahrrad unterwegs ist, der sollte sich eine gut sitzende Velohose anziehen. Eine grosse Auswahl – für Damen und Herren – gibt es ebenfalls beim Vonäsch-Velo-Shop an der Oberdorfstrasse 30 in Zollikon.

Schauen Sie auch in unserer Filiale im Zollikerberg, Im Ziel 35, vorbei, wo Sie eine grosse Auswahl an neuen Velos mit bis zu 30 % Rabatt finden.

Ein Besuch lohnt sich also auf jeden Fall. Geöffnet haben die Fachgeschäfte von Dienstag bis Freitag von 8 bis 12 und 13.30 bis 18.30 Uhr, am Samstag durchgehend von 9 bis 16 Uhr. Informationen gibt es auch unter www.velo-shop.ch oder unter den Telefonnummern 01 391 38 53 und 043 499 65 75, Zollikerberg.



Finanzausgleich fördert die Anspruchshaltung

Die FDP Maur lud Nationalrat Filippo Leutenegger zum diesjährigen Wassberggespräch

fri. Am Wassberggespräch 2004 äusser- te sich FDP-Nationalrat Filippo Leutenegger zum Neuen Finanzausgleich und der Sonderrolle, die der Kanton Zürich dabei einnimmt.

Klar, dezidiert und kritisch: So präsentier- te sich FDP-Nationalrat Filippo Leutenegger am vorvergangenen Mittwochabend in der Schiffflände Maur. Der Neue Finanzausgleich (NFA), auf den sich Bund und Kantone nach mehrjähriger Arbeit geeinigt haben, sei zwar gut gemeint. Gerade der Kanton Zürich aber, der als finanzstarkes Zugpferd vor allem in den Umverteilungstopf einzahlen müsse, werde empfindlich geschwächt. «Die Anspruchshaltung der Empfängerkantone ist durch die jahrelangen Subventionszahlungen fest verankert», sagte Leutenegger, «klar, dass die an einem solchen System festhalten, weil sie Angst vor der Zukunft bekommen würden!» Die gebundenen Subventionen hätten in den letzten 40 Jahren zum Teil verheerende Auswirkungen gehabt, das Geld sei «em Tüüfel es Ohr ab» verbaut worden. Leutenegger führte Studien an, die ergeben haben, dass in Empfängerkantonen die wirtschaftliche Entwicklung stagnierend bis rückläufig sei. Es gäbe Kantone, die ihr Steuersubstrat künstlich tief hielten, um weiterhin von Ausgleichszahlungen profitieren zu können. «Die Kantone klönen, ohne zu leiden!» stellte Leutenegger fest.



«Ein politischer Job ist in erster Linie Verantwortung!» FDP-Nationalrat Filippo Leutenegger setzte am Wassberggespräch klare Statements. (Foto: fri)

Föderalistisches System soll leistungsfähiger werden

Mit dem NFA sollen die Aufgaben, Kompetenzen und Finanzströme zwischen Bund und Kantonen entflochten werden. Gemäss dem Eidgenössischen Finanzdepartement erhalten die Kantone mehr Verantwortung und die ihnen zufließenden Mittel sind nicht mehr zweckgebunden. Der Lastenausgleich wird nach sozio-demografischen (ältere Bevölkerung, Sozialberechtigte, Arbeitslose) und geografisch-topografischen (Wald als Schutzfaktor, Hauptstrassen, Hochwas-

serschutz) Gesichtspunkten errechnet. Dieser Ressourcenausgleich soll die Leistungsfähigkeit der finanzschwächeren Kantone sicherstellen. «Geografische Unterschiede kann man nicht harmonisieren», sagte Filippo Leutenegger weiter, «es kann doch nicht sein, dass der Kanton Uri durch den Finanzausgleich die bessere Steuerperformance hat als der Kanton Zürich.» Empfängerkantone seien durch den NFA auch weiterhin davon entlastet, ihre Wirtschaft anzukurbeln. Grosser Verlierer sei der Kanton Zürich, der zusammen mit fünf weiteren Kantonen – Zürich bringt rund die Hälfte der Summe – in den Topf einzahlen muss.

Wassberggespräche im Aufschwung

Seit dem Umbau des Restaurants Wassberg finden die Wassberggespräche – seit rund 17 Jahren ein jährlicher Anlass der FDP Maur – aus Platzgründen in der Schiffflände Maur statt. Altpräsident der FDP Maur, Albert Diem, erzählte vom Besuch des damaligen Bundesrates Léon Schlumpf, der über die Verkehrspolitik referierte. Seit Ende der Neunzigerjahre seien die Wassberggespräche nach einem kleinen Einbruch wieder deutlich im Aufschwung, so Diem. Der amtierende Präsident Stephan Oehen gab Nationalrat Leutenegger ausser einem Buch über die Gemeinde Maur auch den Wunsch mit, in Bern für eine «fluglärmlose Zone in dieser wunderschönen Gegend einzustehen».

Amtlich

Die Gemeindeversammlung vom 20. September fällt aus!

Die auf Montag, 20. September, geplante Herbstgemeindeversammlung wird nicht durchgeführt, weil zu wenig beschlussreife Geschäfte vorliegen. Die nächste Versammlung (Budgetgemeinde) findet am 13. Dezember statt.

Gemeinderatskanzlei Maur

Bring- und Holtag

Schulhaus Looren
Samstag, 25. September
von 8.30 bis 12 Uhr

Tauschgegenstände

Alle Gegenstände aus Haushalt, Werkstatt, Büro und Geschäft, die für die Abfuhr zu schade, zum Tauschen aber noch geeignet sind.

Ausgeschlossen sind

Defekte Tauschgegenstände sowie Kühlgeräte, Akkus, Bücher, Skis, Sonderabfall, Kleider, Schuhe.

Bringen Sie Ihre Gegenstände am Samstag, 25. September, ab 8.30 Uhr bis 11 Uhr zum Schulhaus Looren, wo sie ausgestellt und von Interessenten gratis abgeholt werden können.

Es erfolgt eine Eingangs- bzw. Funktionskontrolle. Defekte Geräte und Gegenstände werden gegen Gebühr entsorgt.

Gemeindeverwaltung Maur

In Ebmingen zu verkaufen

5½-Zimmer-Eigentumswohnung

140 m², im 2. OG, Baujahr 1997
hoher Ausbaustandard
in der Nähe von Läden und Bus
inkl. 2 Einstellplätze in Garage

Fr. 887 000.-

Kontakt und Unterlagen:
079 217 96 46, k.hossli@khpag.ch

Zu vermieten in **Forch-Scheuren**
ruhig gelegene, neuere, originelle und
122 m² grosse

4½-Zimmer-Dachwohnung

MZ Fr. 2870.-, NK Fr. 160.-
2 Garagenplätze à Fr. 130.-

Wohnbereich Bodenplatten, Schweden-
ofen - 3 Zimmer (20/14/14 m²) Ahornpar-
kett - gedeckter Balkon, kl. Wintergarten,
geheizt - Küche/Granitabdeckung, Bad/
WC Closomat, DU/WC - geheizter Mehr-
zweckraum à 20 m², WM/TU, Keller.

M. Fischer, Telefon 01 980 32 37
oder 076 347 47 19

Ayurveda-Massagen

Ganzheitliche Regeneration für
Körper, Geist und Seele

sundara Praxis für Ayurveda
Susanne Zeindler, Ebmingen
Telefon 01 887 75 37

COSMETIC

Jo Bä Cosmetic • Aeschstrasse 20 • 8127 Forch
Telefon/Fax 043 366 06 50

Dörfli

Restaurant Dörfli
Rellikonstrasse 9
8124 Maur
Telefon 01 980 13 80

's Dörfli, de Puls vo Maur!

Die gutbürgerliche Wildküche aus der Region.
Die erlegten Hirsche aus dem Bündnerland
sind eingetroffen.

Ab jetzt, delikate, frisch zubereitete
Hirsch- und Rehgerichte.

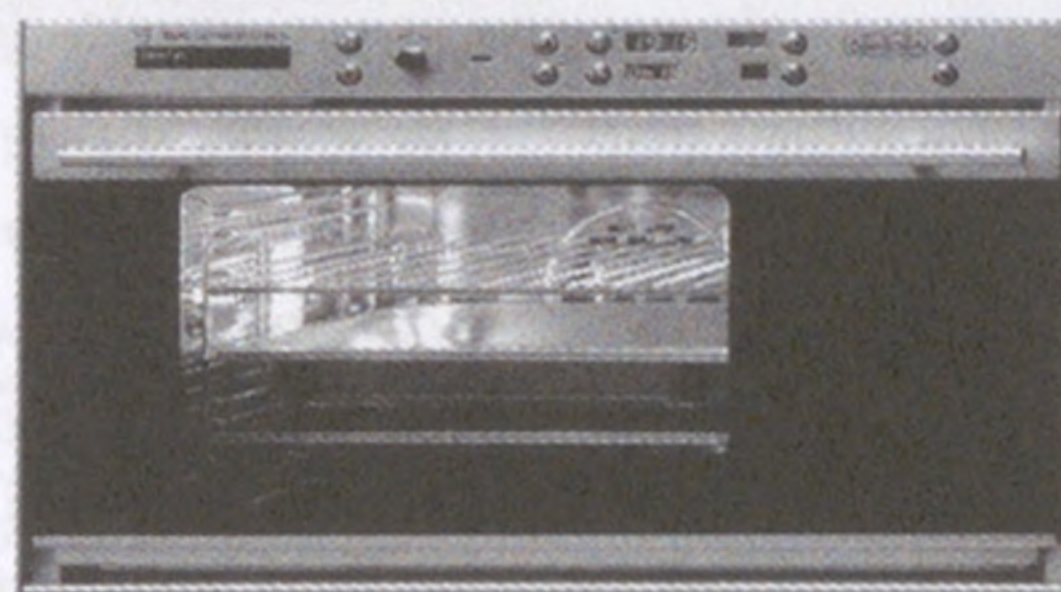
Haben Sie Ihre Weihnachtsfeier schon reserviert?
Verlangen Sie unverbindlich unsere Menuvorschläge.

Saal von 10 bis 60 Personen,
für Familienfeste, Vereinsanlässe und Meetings.

Reservieren Sie einen Tisch im Dörfli, wo das Preis-Leistungs-Verhältnis stimmt.

Wir freuen uns auf Sie – Toni Gräni und sein Team.
Genügend Parkplätze vorhanden. Täglich geöffnet.

Steamer



Für eine Markenunabhängige und
umfassende Beratung zur neuen
Kochtechnik.

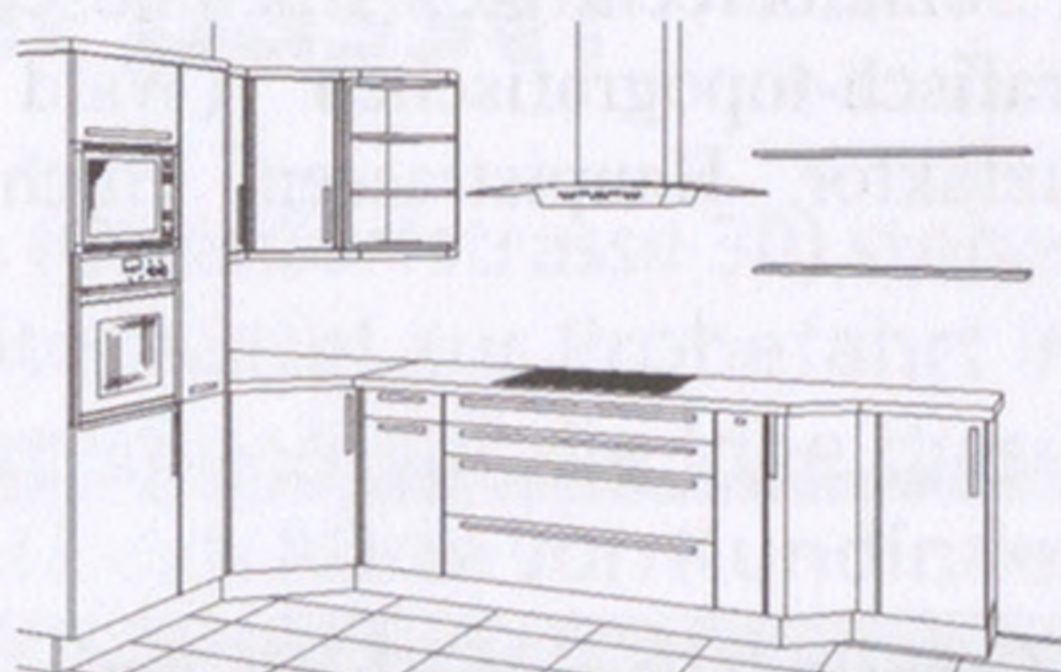
Gesünder, schneller, schonender
und besser kochen.

Für den Austausch, Neu- oder
Umbau.

GAGGENAU

Miele

therma



Sallenbach Schreinerei-Küchenbau
Fällandenstrasse 6a
8124 Maur

Tel. 01 / 980 4044
Fax. 01 / 980 4355

www.schreinerei-sallenbach.ch
schreinerei-sallenbach@freesurf.ch

Zu vermieten in Ebmingen per sofort
Büro, ca. 33 m², Preis auf Anfrage

Per April 2005

Gewerberaum, 300 m², Fr. 110.-/m²

Telefon 044 982 30 40, Herr Rüegg verlangen.

DRINGEND GESUCHT: deutschsprachige
Tagesmutter/-familie oder Ersatzmutter für
7 Monate alten Jungen, vom 7. Oktober bis
6. November, jeweils nachmittags von 13 bis
19 Uhr in Ebmingen oder Umgebung.
Bitte melden unter Telefon 076 488 91 74.
Wir freuen uns auf Ihre Nachricht.

Alle sind herzlich eingeladen zum
Gottesdienst

vom Sonntag, **19. September**, 10 Uhr
im Singsaal, Schulhaus Pünt, Maur.

Mit Sonntagsschule und Kinderhort
Freie Evangelische Gemeinde Maur
Kontaktperson: T. Kuhn, Telefon 01 980 18 62

BLUE CAB

Taxi- und Limousineservice

079 354 93 48

Lust auf Tennis im Winter?



Sandplätze in der Traglufthalle des
TC Maur (zwischen Aesch und Ebmingen)
vom 10. Oktober 2004 bis 2. April 2005
zu vermieten.

Buchen Sie jetzt Ihre Fixstunde(n).

Elisabeth Wirth • Wintertennis TC Maur
Telefon 01 980 22 81 oder elisabeth.wirth@tcmaur.ch

Computerhilfe



Wir helfen bei allen Compu-
terproblemen
für Private
und Kleinfirmen.
Testen Sie uns.



Pannenhilfe, Installationen, Internet, Netzwerk.
Individuelle Schulung vor Ort,
(auch für ältere Personen).
Hard- und Software die passt. (Gratisberatung)

EG - Soft Computerservice

Im Brünneli 15 8127 Forch Tel: 044 980 16 53

E-Mail: egsoft@greenmail.ch

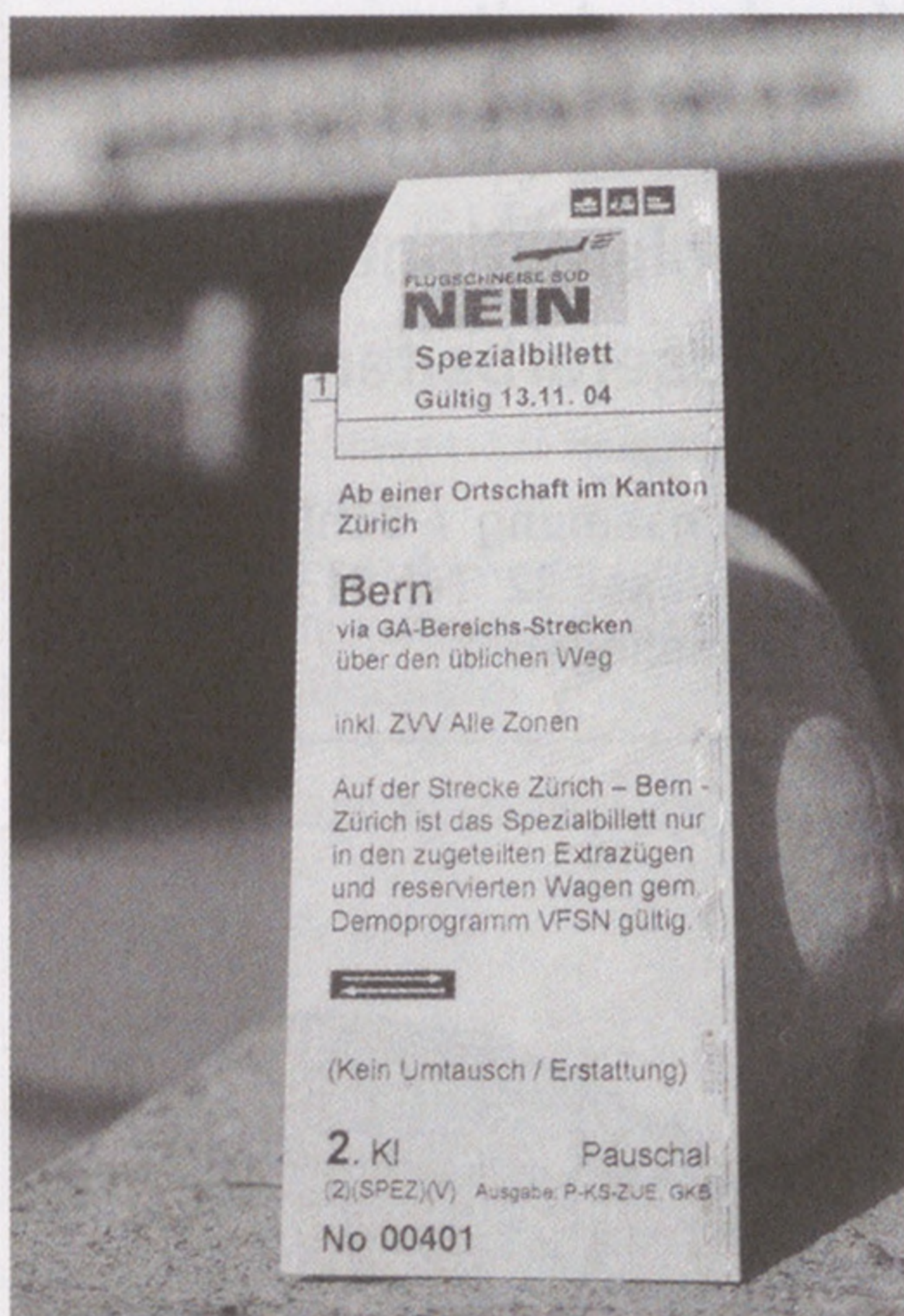
Homepage: egsoft.ch

Extrazüge zur Grosskundgebung gegen die Südanflüge nach Bern

Ein Jahr Südanflüge, ein Jahr Rechtsbruch, jetzt reicht's!

Nach drei grossen Kundgebungen im Raum Zürich weitet der gesamte Verbund Flugschneise Süd – NEIN sein Aktionsfeld aus und organisiert nach einem Jahr unrechtmässiger Südanflüge am 13. November um 14 Uhr eine Grossdemo auf dem Bundeshausplatz in Bern.

Zusammen mit der SBB hat der VFSN Extrazüge zu einem Spezialpreis von 30 Franken pro erwachsene Person organisiert. Im Preis inbegriffen ist das Nahverkehrsbillett ab jeder Station im Kanton Zürich.



Jugendliche von 6 bis 16 Jahren fahren gratis. Ihr Ticket wird durch den VFSN gesponsert. So bleibt die Reise nach Bern auch für Familien in einem tragbaren Rahmen. Die genauen Abfahrtszeiten werden im Internet unter www.vfsn.ch publiziert. Nichtinternetbenützer werden schriftlich informiert.

Billette werden ab sofort bei der Gemeindeverwaltung Maur am Schalter der Einwohnerkontrolle verkauft. Der VFSN der Sektion Maur dankt der Gemeinde für dieses ausserordentliche Entgegenkommen.

*Für den VFSN, Sektion Maur
Martin Grossenbacher*

Achtung: Die Sektion Maur des Vereins Flugschneise Süd – NEIN sucht noch ein aktives Mitglied – oder eines, das es werden will – aus dem Ortsteil Maur zur Mitarbeit. Interessierte melden sich bitte bei Martin Grossenbacher, Ebmatingen, unter Telefon 01 980 60 28.

Samariterverein Maur

Notfälle bei Kleinkindern

Ein Kurs, um lebensrettende Sofortmassnahmen bei Kleinkindern anzuwenden und das richtige Handeln einzuüben.

Der Teilnehmer

- erhält einen Einblick in der Nothilfe/erste Hilfe bei Kleinkindern
- kann die Patientenbeurteilung bei Kleinkindern anwenden
- erlernt von Fallbeispielen die ersten Massnahmen bei Vergiftungen, Verbrennungen, Knochenbrüchen und Fremdkörpern
- kann Unfallgefahren erkennen und Vorbeugemassnahmen treffen
- weiss über das richtige Verhalten bei typischen Kinderkrankheiten Bescheid.

Leitung: Samariterlehrer und Arzt
20./27. Oktober und 3. November, drei Abende, jeweils Mittwoch, 20 bis 22 Uhr, im Theorielokal, Gemeindehaus Maur.

Anmeldung bitte an Gertrud Heller
8122 Binz, Telefon 01 980 17 08
www.samariterverein-maur.ch

*Für den Samariterverein Maur
Gertrud Heller*

Luftgewehrschiesskurs 2004 (10 m)

Neu: auf vollautomatischer Trefferanzeige (Polytronic-Anlage)

An alle jungen Leute ab 10 Jahren, die ihre Konzentration und Ausdauer auf die Probe stellen möchten.

Dank starker Nachfrage führt der Feldschützenverein Maur wiederum das Luftgewehrschiessen durch. Im Vordergrund steht das sportliche Schiessen. Kameradschaft und Gemütlichkeit werden auch beim Luftgewehrschiessen gepflegt. Für alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen stehen verschiedene Waffen zur Verfügung.

Zeit und Ort: Jeden Donnerstag von 18.30 bis 20.30 Uhr in der Zivilschutzanlage Schwäntenmos in Zumikon. Fahrten ab Schulhaus Looren werden organisiert.

Daten und Kosten: Ab Donnerstag, 21. Oktober, bis Donnerstag, 16. Dezember, mit Schlussabend.

Für Jugendliche inkl. Munition Fr. 30.–, für aktive Teilnehmer Fr. 50.–.

Anmeldungen mit Anmeldetalons, die in den Schulhäusern aufliegen. Telefonische Anmeldung ist bis zum 18. Oktober bei Ernst Zollinger, 01 980 12 75 (oder per mail bei ernst.zollinger@ggaweb.ch), oder Andreas Heusser, 01 948 16 27, auch möglich.

*Für den Feldschützenverein Maur
Erwin Estermann*

Halbtagswanderung

Dienstag, 21. September, Rumensee, Schübelweiher und Küsnachter Tobel

Ausnahmsweise findet unsere Wanderung am dritten Dienstag des Monats statt. Bei der Tramstation Rehalp starten wir unsere Wanderung. Von der Zolliker Allmend haben wir eine wunderbare Sicht auf den See und die Berge. Durch Wald und Feld erreichen wir vorerst den Rumensee, umrunden ihn und gehen weiter zum Schübelweiher. Achtung, da sind giftige Krebse unterwegs! Wir überqueren die Kantonsstrasse und steigen ins Küsnachter Tobel hinunter. Bald sind wir am Ufer des Sees, wo wir uns stärken. Die Wanderung dauert ca. zwei Stunden. Mit Zug oder Schiff fahren wir ab 16 Uhr nach Zürich.

Treffpunkt

13.30 Uhr, Tramstation Rehalp der Linie 11, Zürich

Maur ab 12.51 Uhr

Ebmatingen ab 12.57 Uhr

Binz ab 13.00 Uhr

ab Klusplatz mit Bus 33 zum Hegibachplatz, von dort Tram Nr. 11

Forch ab 13.17 Uhr

Wir lösen eine Tageskarte mit den Zonen 10/21/40 (Küsnacht).

Wer die Krebse im Schübelweiher nicht scheut, begleitet uns auf dieser abwechslungsreichen Wanderung.

Für weitere Informationen stehen wir gerne unter Telefon 01 980 08 50 zur Verfügung.

*Für die Halbtagswandergruppe
Sefine und Robert Trottmann*

Winterspeck oder Ferien auf Mallorca?

Exkursionsangebot der Rucksackschule, im Auftrag der Greifensee-Stiftung

Das Riet verändert sich im Jahreszeitenverlauf. So bereiten sich Tiere und Pflanzen im Herbst auf den Winter vor. Was für Strategien haben sie? Wer zieht in die wärmeren Gefilde?

Um solche Fragen geht es am Samstag, 18. September, von 9 bis 13 Uhr.

Treffpunkt: Beobachtungsturm Riediker-/Rällikerried, unweit der Badi Egg

Mitbringen: Feldstecher, allwettertaugliche Kleidung, Zwischenverpflegung

Leitung: Matthias Wüst

Auskunft: Patricia Bernet unter Telefon 01 942 12 10

Es ist keine Anmeldung erforderlich.

*Für die Greifensee-Stiftung
Patricia Bernet*

Coiffeur Neuhoof Maur

Verwöhnen Sie Ihr Haar mit dem
System-Professional-Wellness-Programm

Coiffeur Neuhoof
Ihr exklusiver George-Michael-Coiffeur

Coiffeur Neuhoof
Damen und Herren
bei der Post Maur

Margrit Kalt-Boller
Montag bis Samstag
Telefon 01 980 28 75

Malergeschäft

ASM

Andreas Schnetzer

Binz-Ebmatingen-Maur-Aesch-Forch

01 980 34 30

Zürich 01 262 53 30

- Renovationen
- Umbauten
- Neubauten
- Fassaden
- Malen
- Spritzen
- Tapezieren
- Gipsen

Jetzt aktuell:

Fassadenrenovation und Algenentfernung

Internet: www.schnetzer.ch E-Mail: asm@schnetzer.ch

RAU
arabela

SONNENSCHUTZ · WETTERSCHUTZ

**Permanente
Ausstellung**

nach tel. Voranmeldung

- Wintergartenbeschattungen
- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Rolladen
- Jalousieladen



Baumetall E. Knöpfe, Pfaffensteinstrasse 64

8118 Pfaffhausen, Tel. 01/825 00 14

polla

Neubauten

Kundenarbeiten

Umbauten/Renovationen

Aussenisolationen

Schlosserarbeiten

Gebr. Polla AG

Bauunternehmung / Schlosserei
Lohwisstrasse 32 Tel. 01 982 30 40
8123 Ebmingen

KOMFORTABLE EIGENTUMSWOHNUNGEN
IFANG

EBMATINGEN/MAUR



Projektpräsentation:

MO bis FR nach tel. Vereinbarung, Verkaufcontainer Bachtobelstrasse.

In 17 Min. am Bellevue. Leben in der Natur.

Sehr gross und sehr hell. Mitgestaltbar.

Individuelle Komfortlüftung. Erdsondenheizung.

Freundliche Mitbewohner. Tiefe Steuern.

5.5 Zi-Wohnungen ab Fr. 755'000.-*

*entspricht ca. Fr. 1'840.-/Monat ohne NK

projektreal

projektreal AG
8702 Zollikon
Telefon 043 499 75 50
www.projektreal.ch

**Hundeschule
Dog & Fun**



- Welpen- und Junghundekurse
- Formationsgruppen (Plauschgruppe)
- Privatstunden

Hunde aller Rassen und Mischlinge sind herzlich willkommen.

Auskunft: C. Zweifel, Telefon 079 319 6848

Hummel

Sanitär / Heizungen GmbH

Studenrain 4c, 8122 Binz

Telefon 01 980 11 75, Fax 01 980 50 15

Sanitär- und Heizungsreparaturen

**Umbauten:
Sanitär und Heizungen**

Fortbildungskommission Maur

In den folgenden Kursen mit Anmelde-schluss 20. September sind noch einige Plätze frei:

Kurs Nr. 5: Stühle individuell gestalten – mit Holz, Drahtgeflecht, Gipsbandagen, Modellermasse, Stoff, Farbe und anderen Materialien gestalten Sie aus einem Stuhl ein neues kreatives «Stuhlwerk»

Kursleiterin: Frau V. Senn

Kursdaten: Samstag, 23./30. Oktober, 6./13. November

Kurszeit: 10 – 13 Uhr

Kursort: hubrainSCHEUNE, 8124 Maur

Kurskosten: Fr. 130.– (+ Material)

Kurs Nr. 6: Augentraining – für Fehlsichtige, Alterssichtige und zur Prävention

Kursleiterin: Frau R. Rüegg

Kursdaten: Montag, 25. Oktober, 1./8./15. November

Kurszeit: 20 – 21.30 Uhr

Kursort: Burgscheune Maur

Kurskosten: Fr. 70.– (+ Kursunterlagen)

Kurs Nr. 8: Jassen für Anfänger und Fortgeschrittene

Kursleiterin: Frau A. Reich

Kursdaten: Donnerstag, 11./18./25. November, 2./9. Dezember

Kurszeit: 14 – 16.30 Uhr

Kursort: bei Frau A. Reich, Seestrasse 2, 8124 Maur

Kurskosten: Fr. 135.–

Kurs Nr. 11: Yoga

Kursleiterin: Frau R. Guery

Kursdaten: Dienstag, 19./26. Oktober, 2./9./16./23./30. November

Kurszeit: 10.15 – 11.30 Uhr

Kursort: Gymnastikraum der Dreifachturnhalle Looren

Kurskosten: Fr. 95.–

Kurs Nr. 14: Computerkurs – Windows – Word – Excel

Wie strukturiere ich meine Ordner, wo sind meine Briefe oder wie bringe ich ein Bild in mein Dokument? In diesem Kurs lernen Sie, gelassener mit dem PC umzugehen. Voraussetzung: einfache Grundkenntnisse

Kursleiter: Herr P. Furger

Kursdaten: Donnerstag, 21./28. Oktober, 4./11./18. November

Kurszeit: 9 – 11.30 Uhr

Kursort: Clubraum der Dreifachturnhalle Looren

Kurskosten: Fr. 350.– (+ Lehrmittel)

Kurs Nr. 15: Computerkurs – PC und Fotografie (IBM-Notebooks mit Windows XP)

Woher und wie kommen die Bilder auf meinen PC? Was kann ich damit alles machen? Bearbeiten, in Dokumente einfü-

gen, via E-Mail senden usw. (Auf Wunsch steht für die Dauer des Kurses eine Digitalkamera zur Verfügung.)

Kursleiter: Herr P. Furger

Kursdaten: Mittwoch, 20./27. Oktober, 3. November

Kurszeit: 19 – 21.30 Uhr

Kursort: Clubraum der Dreifachturnhalle Looren

Kurskosten: Fr. 240.– (+ Lehrmittel)

Kurs Nr. 16: Computerkurs – Mindmap mit dem Computer

Mit Mindmapping bringen Sie Ihre Gedanken mühelos auf Papier. Ihre Überlegungen gewinnen an Kreativität, Sie werden sicherer und ruhiger, weil Sie den Zusammenhang nie verlieren. Voraussetzung sind einfache PC-Kenntnisse.

Kursleiter: Herr P. Furger

Kursdaten: Mittwoch, 10./17. November

Kurszeit: 19 – 21.30 Uhr

Kursort: Clubraum der Dreifachturnhalle Looren

Kurskosten: Fr. 160.– (+ Lehrmittel)

Anmeldungen nimmt Rita Marti unter Telefon 01 980 48 38 oder per E-Mail r.marti@ggaweb.ch ab sofort gerne entgegen.

*Für die Fortbildungskommission
der Schulpflege Maur
Barbara Schenker-Schweizer*

Kinderkleiderbörse

Haben Sie Kleider, Schuhe, Spielsachen usw., die Sie verkaufen möchten? Anmeldeformulare liegen bei den Poststellen Binz/Ebmatingen, bei Volg Maur sowie Migros Ebmingen auf, oder bestellen Sie das Formular über E-Mail unter kalt@ggaweb.ch.

Bei Fragen kontaktieren Sie bitte Irène Kalt unter Telefon 01 980 68 86 oder Maya Scheiber, Telefon 01 980 68 10.

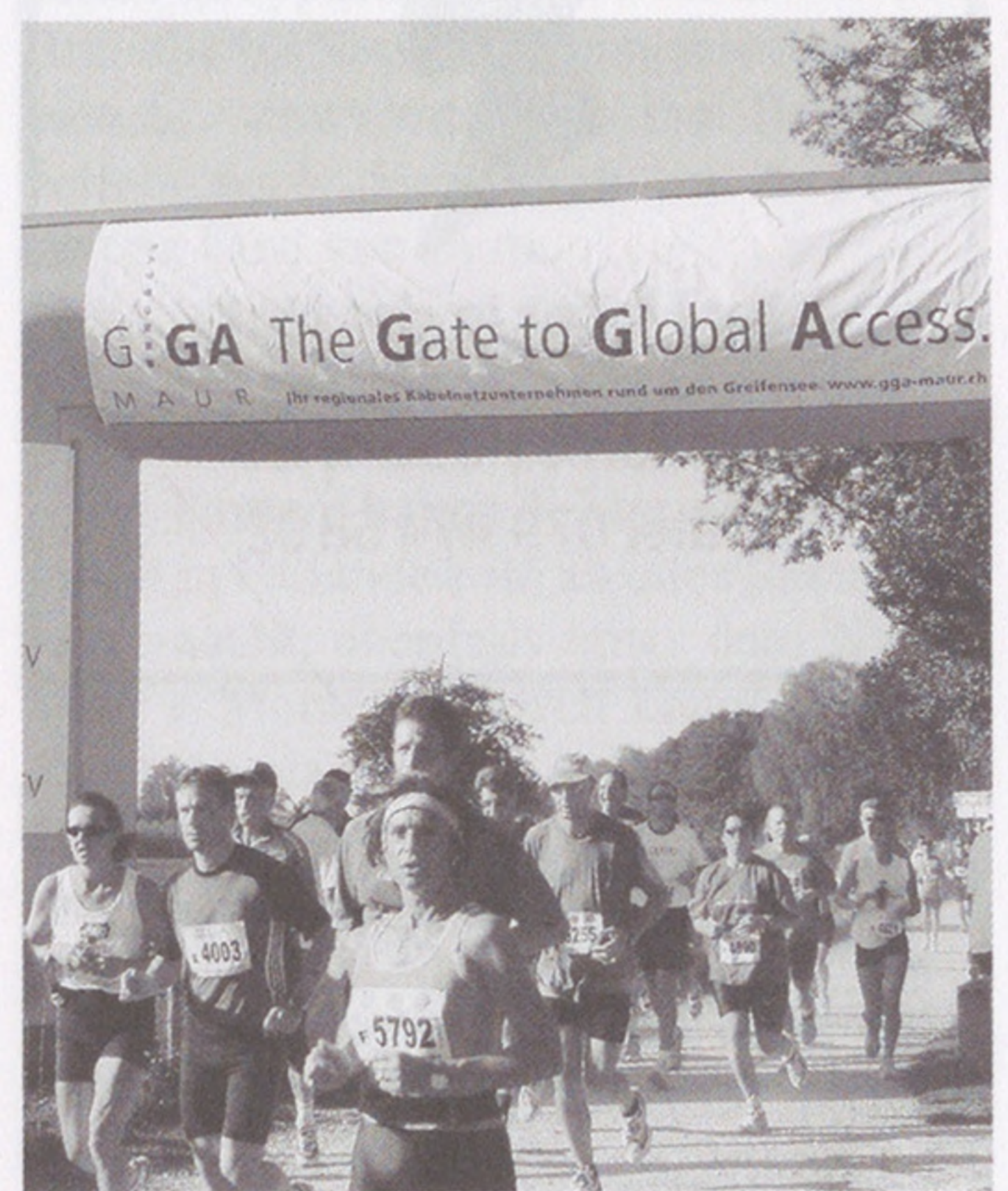
Für den Vorstand Pro-Knirps, Irène Kalt

Veloclub Forch

Nun, wo sich die langen Sommerabende langsam verabschieden, stellen wir unser Bike auf den Winterfahrplan um. Am Montagabend, 20. September, unternehmen wir unsere letzte Tour. Ab dem 25. September treffen wir uns jeweils samstags um 13.30 Uhr wiederum vor dem Veloladen von Harald Grab in Ebmingen. Alle sind herzlich willkommen mitzufahren.

Für den Veloclub Forch, Claudio Passini

Der Greifenseelauf erstmals live in voller Länge am Fernsehen



GGA Maur, TeleZüri und die Produktionsfirma Primetime AG machen es möglich: Nicht nur die Spitzenathleten erhalten nun die Chance im Fernsehen bestaunt zu werden. Zum ersten Mal in der 25-jährigen Geschichte des Greifenseelaufs kann der gesamte Lauf, auf Initiative der GGA Maur (Sponsor des Greifenseelaufs) mit Bild und Ton, am 18. September live im Fernsehen mitverfolgt werden.

Damit bahnt sich im Jubiläumsjahr des Greifenseelaufs ein Highlight in der Geschichte dieses sowohl bei Läuferinnen und Läufern als auch bei zahlreichen Zuschauern äusserst beliebten Volkslaufes an.

Was im letzten Jahr mit einer einfachen Standkameraübertragung bei der Schiff-lände in Maur begonnen hat, findet nun eine professionellere Fortsetzung. Neu werden beim Start, beim Zieleinlauf und im Stadtparkgelände in Uster Kameras eingesetzt. Viele interessante Interviews und Kommentare, durchgeführt vom TeleZüri-Team, sind zu erwarten.

Auch in Maur werden ungefähr auf halber Distanz des Laufes sowohl sportliche Impressionen der 14 000 Läuferinnen und Läufer wie auch Stimmen des Publikums eingefangen.

Geplanter Beginn der Sendung ist Samstag, 18. September, 12 Uhr. Die Dauer beträgt ca. 4 bis 5 Stunden. Eventuell wird die Übertragung am Sonntag wiederholt. Zu sehen ist die Live-Übertragung des Greifenseelaufs auf dem Infokanal der GGA Maur, Kanal 7, 189,25 MHz und auf Internet unter www.gga-maur.ch.

TeleZüri strahlt im Rahmen der News-sendung vom Samstagabend einen Beitrag über den Greifenseelauf aus. Der Beitrag wird stündlich wiederholt. Also, nicht verpassen und unbedingt weitersagen!

Für die GGA Maur, Fredy Trümpi

PC-Hilfe



Ihr Helfer in der Not

Telefon 01 980 47 26

Natel 079 474 58 92



**HANS
SCHEUERMEIER**

Bedachungen

Maur/Uster

Büro: Bühlstr. 2, 8610 Uster

Tel. 01 941 80 86

Fax. 01 941 79 53

E-Mail:

h.scheuermeier@bluewin.ch

Lager: Neugutstrasse/ Maur

-Steilbedachungen

-Fassaden

-Umbauten

-Dachflächenfenster

-Isolationen

-Reparaturen

-Dachservice



VETTERLI, FLUCK & PARTNER AG

**Unser Neubauprojekt
«Guldenenhöhe Forch»
wird Sie überzeugen ...**

Reservieren Sie jetzt Ihr
6-Zimmer-Einfamilienhaus mit
4 Nasszellen und Wohnflächen
ab 207 m². Start Herbst 2004/
Bezug Sommer 2006.

VP Fr. 1,3 Mio – Fr. 1,5 Mio

ROSENGARTENSTRASSE 3 • 8125 ZOLLIKERBERG
TEL 01/395 40 00 • FAX 01/395 40 04
www.vfpag.ch • E-MAIL: info@vfpag.ch

creacryl

Plexiglas und Kunststoffverarbeitung

Wir fertigen:

- Plexiglas Zuschnitt nach Mass
- Möbel / Vitrinen und Regale
- Bilderrahmen / Einrichtungen
- Technische Kunststoffteile
- Schutz- Abdeckhauben
- Modellbau / Prototypen
- Sonderanfertigungen

Creacryl GmbH, Lohwisstr. 34, 8123 Ebmatingen
Telefon 01 980 01 01, Fax 01 980 00 44
info@creacryl.ch, web: www.creacryl.ch

Harassen schleppen? Nein Danke.

Bestellen Sie Ihre Getränke bequem
per Telefon, Fax oder E-Mail.
Vormittags bestellen - nachmittags in
Ihrem Keller.

Getränkeshop:

Mo-Fr 8.00-12.00 • 13.30-17.30

Sa 8.00-12.00



Schatt & Schärer AG • Getränkehandlung

Gastroservice • Festservice • Hauslieferungen

Wannwis • 8124 Maur

Tel. 01 980 07 94 • 01 980 28 28 • Fax 01 980 35 73

www.getranke-shop.ch • getraenke-schatt@bluewin.ch

Zu vermieten in Ebmatingen, Stuhlenstrasse 2B,
per 1. Oktober oder nach Übereinkunft
4½-Zimmer-Wohnung im 2. OG mit Balkon
ganze Wohnung mit Parkettböden, Cheminée,
Geschirrspüler, Bad/WC und separatem WC.
Fr. 1825.- pro Monat, inkl. NK.
Interessenten melden sich bei Kern Treuhand AG
01 835 95 95, liegenschaften@kerntreuhand.ch

Wir bügeln mit Herz!



**Bügelservice
Marianne Rey**

Schulweg 2

8610 Uster

Tel. 044 940 85 44

Öffnungszeiten: Di-Fr 8 bis 11.30 Uhr
13.30 bis 18 Uhr

FAHRSCHULE HANS FRIEDEN

AUTO & MOTORRAD

VERKEHRSKUNDE

MOTORRAD-KURSE



079 437 20 70

www.fahrschule-frieden.ch

Ihr **CITROËN-** und
PEUGEOT-Spezialist

GARAGE MINORETTI

01 821 53 06

minoretti@datacomm.ch

Zürichstr. 44

Dübendorf



Mit FitLine-Nahrungsergänzung
zu mehr Vitalität und Wohlbefinden.
Mit LaurentCristanel-Kosmetik zu Schönheit
und jüngerem Aussehen.
Probieren Sie es aus und spüren Sie selbst!
Rufen Sie mich an, ich gebe Ihnen sehr gerne
weitere Informationen darüber.
Andrea Sgueglia-Schatt, Telefon 079 348 30 50
(abends oder am Wochenende)

Regina Alfieri
Diplomierte kosmetische
Fusspflegerin - Pedicure

Dübendorfstrasse 11c

8117 Fällanden

Telefon 01 825 28 18



**Minibusse und Reisecar
für jeden Anlass**



Flughafentransfer Fr. 40.-

Europapark Rust Fr. 60.-

24-Stunden-Service • Mobile 079 401 20 51

BÜCHEL-REINIGUNGEN

Hinterwisstrasse 7 • 8123 Ebmatingen

Telefon 01 980 26 13 • Fax 01 980 06 88

Teppiche • Abonnemente • Fenster • Umzug
Notservice bei Brand- und Wasserschaden

**Spezial-Laminate
für den Nassbereich**

maler stettler ag • 8124 maur
malerei-bodenbeläge-parkett-kork
079 422 13 84 • fax 01 980 53 51

**Nicht vergessen:
am 26. September abstimmen!**

www.spmaur.ch

SP

Firmennachrichten

Das Restaurant Landhuus Mare e Monte trumpft mit neuer Speisekarte auf

fri. Seit knapp eineinhalb Jahren bewirten Filoreto di Marino und Nicola Colagrossi das Restaurant Landhuus Mare e Monte in Ebmatingen. Zeit, die Speisekarte aufzufrischen und neue Ideen zu realisieren.

Filoreto di Marino ist zufrieden mit der laufenden Saison. Zwar waren da die EM und die Olympischen Spiele als Störfaktoren, und auch das schlechte Wetter war für die Openair-Saison nicht gerade förderlich. «Wir haben viele Stammkunden, die uns die Treue halten», sagt di Marino. Ab Mitte September wartet eine ganz neue Speisekarte auf die Gäste. Sie ist etwas kürzer als früher, hat aber viel mehr Spezialgerichte und ist natürlich auch weiterhin mediterran ausgerichtet. Als besonders speziell erwähnt di Marino den Meeresfrüchtesalat, das Thunfisch-Carpaccio und die Pizzoccheroni (frische Teigwaren mit Käse gefüllt). Einige Liebhabergerichte sind nicht auf der Karte, wie zum Beispiel Linguine alle vongole, venezianische Kalbsleber oder Osso bucco mit Polenta. «Besonders beliebt ist die Seezunge vom Grill, die wir am Tisch filetieren», sagt Filoreto di Marino.

Spezielle Wein- und Grappasorten

Filoreto di Marino ist ein leidenschaftlicher Weinsammler. Zurzeit ist er Herr



Bis auf die Theke wurde alles um- und neugebaut: Ein Blick in das neue Mare e Monte in Fällanden. (Foto: fri)

über 1200 Flaschen. «Am liebsten wäre ich den ganzen Tag im Weinkeller, um die Flaschen zu drehen,» erzählt di Marino. Kein Wunder ist die Weinkarte im Restaurant denn auch gut bestückt. Eine besondere Spezialität sei der Graticiaia aus Lecce, aus der Traubensorte «Negro amaro» gekeltert. Ebenso der Amarone dalla Valpolicella von Allegrini. Und nicht zu vergessen die rund dreissig verschie-

denen Grappasorten. «Von Amarone über Brunello bis Sassicaia können wir alles anbieten», schwärmt di Marino. Besonders beliebt nach dem Essen sei der Hausgrappa Elisi von Berta.

Traditionelle italienische Hausmannskost ausgelagert

Vor kurzem haben di Marino und Colagrossi in Fällanden ein zweites Restaurant aufgemacht, ebenfalls unter dem Namen Mare e Monte. Dadurch können sie den Kundenkreis und das Angebot erweitern. In Fällanden steht Nicola Colagrossis Bruder Vincenzo in der Küche. Dort werden traditionelle italienische Gerichte, vor allem Pizze und Pasta serviert. Speziell erwähnt seien die Pizza Alessia mit Gorgonzola und pikantem Salami und die Pizza Giuseppe mit Rucola, Parmaschinken und Parmesanstreifen.

Die Öffnungszeiten für beide Restaurants sind von Montag bis Freitag von 11.30 bis 14 und 17.30 bis 23.30 und am Samstag von 17.30 bis 23.30 Uhr.

Landhuus Mare e Monte, Zürichstrasse 105, Ebmatingen, Telefon 044 980 03 33. Ristorante Pizzeria Mare e Monte, Fröschbach 61, Fällanden, Telefon 043 443 14 50.

Märtege

Zu vermieten

Sonnige **4-Zimmer-Wohnung (85 m²)** in Ebmatingen, bei der Post, in 40-j. Haus im EG. Neue Küche mit GS, Parkett/Plattenböden. Fr. 1695.– exkl., Telefon 076 336 98 03, Infos unter wng.aymiro.ch.

Ab 1. Oktober neue, mod. **3½-Zi-Whg, 106 m², in Binz**, STWG-Komfort, BH, Wohnkü./Bad/WC, Naturst., DU/WC, Keramikbod., Park., Lift, Gartensitzpl., dir. UN-G.-Zugang, netto Fr. 1700.–, Telefon 01 887 71 81, ab 19 Uhr.

Bastel/Lagerraum in Aesch (22 m²), ebenerdiger Zugang, pro Monat Fr. 200.–, Garage Fr. 130.–, Parkplätze Fr. 38.–, Telefon 079 635 14 16.

Gesucht

Moderne 4½-Zimmer-Wohnung in Maur per 1. Dezember oder nach Vereinbarung, Parkett, moderne Küche/Bad erwünscht. Mietzins bis max. Fr. 2600.–, N. Strässler, Telefon 079 416 06 02.

Sonstiges

Wir vom **Mixed-Volleyballteam des TV Maur** suchen für die kommende Saison noch zwei Spielerinnen mit Spass am Spiel und Spielerfahrung (Alter spielt keine Rolle), Telefon 01 980 66 12 oder unter raimund.moehl@pmoehl.ch.

Kleine Dienstleistungen

Spanischkurse in kleinen Gruppen für Anfänger und Fortgeschrittene. Curso de conversación ab September. Anmeldung an E. Tognella, Telefon 01 980 25 48.

Was läuft anderswo?

Hochkarätiges Unihockey in Egg

Das Wochenende vom 18./19. September könnte für den UHC Pfannenstiel Egg-Maur-Oetwil am See zu einem absoluten Höhepunkt der Vereinsgeschichte werden. Im Rahmen der Sechzehntelfinals des Schweizer Cups werden zwei hochkarätige Teams in Egg erwartet. Am Samstag um 18 Uhr trifft die 1. Herrenmannschaft in

der heimischen Kirchwieshalle in Egg auf das NLA-Spitzensteam Grasshoppers Zürich, in dem diverse in- und ausländische Nationalspieler vertreten sind. Unbestrittene Grösse der Gäste ist der schwedische Starspieler und WM-Topscorer Niklas Jihde. Am Sonntag um 18 Uhr spielt die Damenmannschaft ebenfalls in Egg gegen Piranha Chur. Die Churerinnen zählen zur nationalen Spitze und beendeten die letzte Saison auf Rang 5. Obwohl ein Weiterkommen für beide Oberländer Teams einer absoluten Sensation gleich käme, freut sich der UHC Pfannenstiel auf diese Events und hofft auf zahlreiche Zuschauer. *Für den UHC Pfannenstiel*

Matthias Vonmoos

Trompete und Orgel

red. Bettagskonzert 2004 in der neuen reformierten Kirche Zürich-Witikon. Am 19. September, um 17 Uhr, spielen der Maurmer Theo Wegmann auf der Orgel und Patrick Berger auf der Trompete Stücke von Johann Sebastian Bach, Giovanni Battista Martini, Tomaso Albinoni, César Franck und Theo Wegmann.

Für Sentimentale

"To Love"
Anhänger
mit Diamant

jacqueline urbach
Kunst zum Tragen

Direkt von der Künstlerin - Atelier Forch 01 980 22 03
www.urbach.ch

Putzhilfe für etwa 4 Stunden
pro Woche für Privathaus-
halt in Ebmingen gesucht.
Auskunft unter
Telefon 044 363 29 33.

Pasquale Vacchio

Schlosserei · Metallbau
Restaurationen aller Art
Einzelfertigungen

Seestrasse 133 Telefon 01 910 09 77
8700 Küssnacht Fax 01 910 09 89
Mobile 079 424 68 05

Metallbau

Mitglied der Schweizerischen Metallunion SMU

polsterwerkstatt

workspace studio maur

silvia graf · willi schmidt
badanstaltstr. 4 · 8124 maur · tel: 043 355 58 00

- polsterarbeiten im wohn- und objektbereich
- sattlereiprodukte
- sonderanfertigungen
- vorhänge und sonnenschutzsysteme
- tischwäsche auf mass

M. + R. Strazzella GmbH

Reinigungen

aller Art
Büro
Um- und Neubau
Fenster
Teppiche
im Abonnement
Wohnungen inkl. Übergabe
Hauswartungen

Im Ahorn 8, 8125 Zollikerberg/Zollikon
Tel. 01 391 29 44 · Natel 079 662 36 02 · Fax 01 391 67 19
E-Mail strazzella_gmbh@freesurf.ch

Parkett

Schleifen
Versiegeln
Reparaturen
Reinigen
Polieren

Öffnen Sie sich...

...mit einem Inserat in der Maurmer Post



Mier drucked
fascht alles -
schnäll, guet
und günschtig !

Schippert AG Druckerei und Verlag

Bachtobelstrasse 11a, 8123 Ebmingen
Telefon 01 980 44 33, Fax 01 980 44 40
E-Mail schippert@pop.agri.ch

Schuhreparaturen und Schlüsselservice

(schon über 20 Jahre in Zumikon)

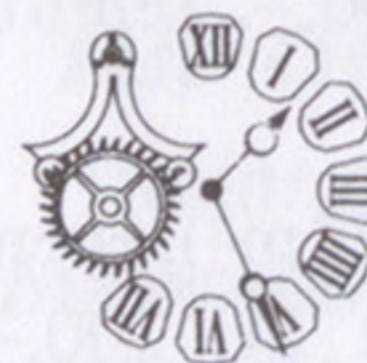
Rocco Belgrado
Dorfstrasse 62
8126 Zumikon
Telefon 01 918 00 90

O&G Elektroinstallationen

- Elektroservice
- Telefon
- DeTeWe-Kommunikationssysteme
- IT-Netzwerke-Voice over IP-Daten
- TV-SAT-Systeme

8123 Ebmingen
Telefon 01 980 07 06
E-Mail: o.g.technik@befree.ch
Inhaber: Philip Oberhänsli

UHREN-REPARATUR-ATELIER



Alexander Z. Rudnicki
Dipl. Uhrmacher

Reparaturen von antiken und neuen Uhren
Alle Arten von Uhrenbatterien
Armbänder – Hirsch-Kollektion
Gravuren jeder Art
Uhren werden nach telefonischer Verein-
barung auch abgeholt.

Kirchstrasse 5, 8953 Dietikon
Telefon 01 741 55 45
www.uhrenreparaturatelier.ch

«Ich würde es nicht glauben»

Zum Tod des Maurmer Bauernpoeten Fritz Berger

Am 10. September starb Fritz Berger. Nach einem intensiven Leben von fast 95 Jahren hörte sein Herz nach kurzer Krankheit zu Hause auf zu schlagen.

Geboren wurde Fritz Berger am 11. November 1909 in Buttisholz im Entlebuch LU. Hier wuchs er in einer grossen Geschwisterschar in bescheidenen Verhältnissen auf. Sein Vater war ein Emmentaler Käser und musste häufig die Stelle wechseln. Doch nach weiteren Jahren in Ellikon an der Thur landete die Familie 1924 auf dem eigenen Hof in Maur, in der Wannwis.



Fritz Berger bei einer Familienfeier in diesem Jahr. (Foto: zvg)

Er hatte die Schulzeit beendet und begann mit dem Konfirmandenunterricht. Gleichzeitig stieg er voll in den elterlichen

Betrieb ein und konnte ihn – ohne landwirtschaftliche Ausbildung, nur mit den Erfahrungen, die er unter Anleitung seines Vaters und zweier weiterer Bauern, bei denen er kurze Zeit als Knecht diente, gesammelt hatte – eine Generation später übernehmen. Seine besten Jahre waren die Nachkriegsjahre. Er war ein unermüdlicher, fröhlicher Schaffer, so dass die Landwirtschaft gedieh.

Später musste er mit ansehen, wie sich die ihm vertraute bäuerliche Welt völlig veränderte und, vor allem seit sein ältester Sohn Ruedi den Hof übernahm, ein wachsender Maschinenpark zwar die Arbeit erleichterte, doch das Leben auch risikoreicher und weniger beschaulich wurde. Brachte in seiner Kindheit noch die ganze Familie gemeinsam das Heu von Hand ein, kann sein Enkel heute allein mit Mähmaschine, Heuwender, Mähdrescher und anderen Maschinen die gesamte Ernte bewältigen – und auch noch mit der Familie in die Sommerferien fahren. «Hätte ich das alles nicht miterlebt», staunte er zu seinem 90. Geburtstag, «ich würde es nicht glauben.»

1939 heiratete er Ida Burgherr und erlebte mit ihr 58 glückliche Jahre. Ihnen wurden vier Kinder, 13 Enkel- und 22 Urenkelkinder geschenkt. Sie alle blieben in der Nähe, sodass er bis zuletzt an ihrem Leben Anteil hatte und sich an ihrem Gedeihen freute.

Daneben bewahrte sich Fritz Berger seine Beschaulichkeit und dichtete. Als sein Lehrer in Ellikon ihn einst Gedichte des Zürcher Volksdichters Alfred Hugenberg auswendig lernen liess, war der Funke übergesprungen. Er spürte dieselbe Leidenschaft in sich. Sein Leben lang verarbeitete er auf diese Weise alle Hochs und Tiefs, machte sich Gedanken über Gott und die Welt, über Leben und Sterben und zuletzt – auf Anregung der Initiantinnen der Maurmer Schaltjahrausstellung 2004 – zum Thema «Meine Heimat»:

Das ist mein Heim
Da wohnen meine Erben.
So Gott will
Darf ich hier sterben.

Seit achtzig Jahr geh ich hier aus und ein
Es war ja schon der Eltern Heim.
Bruders, Schwesters Kinderschar
Die Wannwis stets ein Ferienort war.

Darum ist sie für all die Lieben
Wie für mich HEIMAT geblieben.
Ich bin ein Emmentaler Bub
Doch s Oberland gefällt mir gut.

Denn wo das Herz zu Hause ist
Ist Heimat, gleich ob Ost ob West.

Gisela Goehrke

Erinnerungen an Judith Scheuermeier

Durch einen tragischen Unfall haben wir unsere Freundin Judith verloren.

Einige unserer Gefühle und Erinnerungen haben wir nun versucht in Worte zu fassen.

Für d Judith

De Summervogel, treit vom Wind, gleitet sanft und liecht dur d Luft. Er hät no so viel vor. Während er flüügt, gaht langsam d Sunne uf, sie lächlet alles aa und taucht ihri Wält i Liecht.

Wo de Summervogel über d Bluemewiese flüügt, gseht er wiä en Sunnestrahl di erschte Tautröpfli streichlät. Sie fanget hell a glitzere und lüüchte.

Da sitzt de Summervogel uf e Rose und lächlet sie liebevoll aa, wie das nur de Summervogel cha. Und dadruf öffnet sich d Rose voller Freud und entfaltet ihri ganzi Schönheit.

Plötzlich flüügt de Summervogel wiit in Himmel ufe, so höch, dass mer ihn gar nime chönd gseh. Mir fröged eus, wieso er hät müesä gah und chönd eus es Läbe ohni ihn gar nöd vorstelle. Was bleibt, sind schöni Erinnerige und unbeantworteti Frage.

Judith, i eusnä Herzä flüügsch du wiiter.

Dini Fründinne und Fründe

Gedanken

Weisst du noch, als wir einmal im Chor waren und ich nicht mehr aufhören konnte zu weinen.

Da hast du mich in die Arme genommen und mich hinausgebracht. Dir fiel das so leicht.

Ich habe dir nie gesagt, dass zwei Tage vorher mein Grossvater gestorben war.

Gestern habe ich deine Briefe wieder gelesen. Sie haben mich an unser Geheimnis erinnert. In unseren Geschichten wurden all unsere Wünsche für die Zukunft wahr.

Ich hoffe, dass du dir einige dieser Wünsche erfüllen konntest.

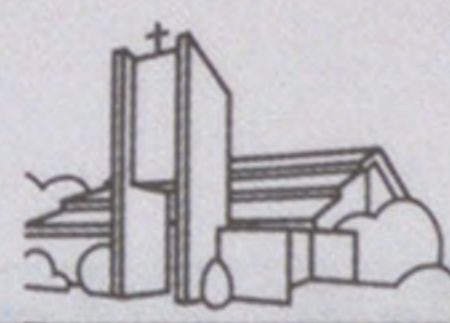
Daniela Hobi

Katholisches Pfarrvikariat

Kirche St. Franziskus
Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen
Telefon 01 980 18 21
Telefax 01 980 19 76
kircheeb@mydiar.ch
Seelsorgeteam: Amanda Ehrler,
Oswald Krienbühl, Andreas Brülisauer
Sekretariat: Eveline Burkhardt
Öffnungszeiten: Mo, 9–12 Uhr;
Mi, 9–12; Do, 10.30–12 Uhr

Gottesdienst zum 25. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 18. September
18.30 Uhr, Eucharistiefeier, Zollinger-
heim
Musikalische Gestaltung: Flötengrup-
pe, Theres Isler-Glaus
Sonntag, 19. September
10 Uhr, Eucharistiefeier in der Kirche
St. Franziskus
Musikalische Gestaltung: Trachten-
chor Sattel SZ unter der Leitung von
Frau Angela Arnold
Kollegte: Inländische Mission «Soli-
darität unter den Pfarreien in der
Schweiz»



Gottesdienste an Werktagen

Montag, 20. September
19 Uhr, Rosenkranz
Mittwoch, 22. September
9.30 Uhr, ökumenische Andacht, Zol-
lingerheim
Donnerstag, 23. September
9.15 Uhr, Wortgottesdienst mit Kom-
munionfeier

Daten / Informationen

Sonntag, 19. September
JublaMinis, Kinderzoobesuch
12.30 Uhr, Treffpunkt bei der Kirche
Dienstag, 21. September
19 Uhr, Spirit-Treff für Oberstufen-
schüler/-innen
20 Uhr, Zischtigclub zu «Gott im Dun-
keln»
Bächtoldhaus Aesch
Samstag, 25. September
10.15 Uhr, Singen mit dem Franziskus-
chor

Weitere Informationen finden Sie im
forum und unter www.kath.ch/maur.

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt
oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht
erreichbar, wählen Sie die Ärztenotruf-
nummer 01 392 00 88.

Ärzte der Gemeinde Maur:

Dr. med. P. Cunier
Relikonstrasse 7, Maur, Tel. 01 980 32 31
Dr. med. U. Pachlatko
Leeacherstrasse 21, Ebmatingen
Telefon 01 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägernstrasse 17, Forch, Tel. 01 980 08 95

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist jeweils am Wochen-
ende von Freitag, 18 Uhr, bis Montag,
6 Uhr, im Einsatz.
Der Dienst habende Zahnarzt ist stets über
Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Spitex Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege, Haushilfe, Krankenmobilen

Telefon 01 980 02 00, Montag bis Freitag,
8.30 bis 11 Uhr und 16 bis 17 Uhr.

Impressum

Redaktion dieser Ausgabe:
Kirsten Moldenhauer
Telefon 01 980 66 81, Fax 01 980 66 83

Redaktion der Ausgabe vom 24. September
Gabi Wüthrich
Schützenhausstrasse 2, 8124 Maur
Telefon 01 887 71 22, Fax 01 887 71 23
redaktion@maurmerpost.ch
oder gabi.wuethrich@maurmerpost.ch

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 18. September,
11 Uhr im Postfach, 8123 Ebmatingen, oder
bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten der
zuständigen Redaktorin abgeben.

Verantwortlich für die Redaktion:
Gabriela Frischknecht (fri), Ebmatingen
Sylvia Lustenberger (sl), Binz
Kirsten Moldenhauer (kim), Ebmatingen
Gabi Wüthrich (gw), Maur

Satz, Bild und Druck:
Haas Druck AG
Forchstrasse 280, 8029 Zürich
Telefon 044 387 70 50, Fax 044 387 70 55
ISDN 044 387 70 59
daten@haas-druck.ch

Inserateannahme und -beratung:
Sylvia Lustenberger
Hausacherstrasse 12, 8122 Binz
Telefon 01 887 69 30, Fax 01 887 69 34
inserate@maurmerpost.ch
Annahmeschluss: Freitag, 17 Uhr

Unsere Solidarität

*Die Liebe hat einen Triumph und der Tod
hat einen, die Zeit und die Zeit danach.
Wir haben keinen.*

*Nur Sinken um uns von Gestirnen, Ab-
glanz und Schweigen.
Doch das Lied überm Staub danach wird
uns übersteigen.*

Ingeborg Bachmann

Die Kirchenpflege der evangelisch-re-
formierten Kirchgemeinde Maur, die
Pfarrer und die Pfarrerin, alle Mitar-
beiterinnen und Mitarbeiter der Kirch-
gemeinde, alle freiwillig Engagierten,
alle, sind tief betroffen über den Tod von
Judith Scheuermeier, die mit zwanzig
Jahren bei einem Verkehrsunfall aus dem
blühenden Leben herausgerissen und ih-
ren Nächsten genommen worden ist. Wir
entbieten Peter Scheuermeier, dem Prä-
sidenten unserer Kirchgemeinde, seiner
Frau Regula und der ganzen Familie un-
ser tief empfundenen Beileid.

Heiter leuchtete der Himmel die ganze
vergangene Woche. Es gibt keine Ant-
wort von dort.

Nur Menschen, die jetzt da sind; betrof-
fen, verstört, ehrlich, bereit, zu helfen, in
vielen kleinen Dingen, mit vielen klei-
nen Zeichen und Gesten. In ihnen ist die
Kraft des Himmels; so hoffe ich, so bete
ich.

Judith war viel «Lied überm Staub».
Allen, die sie gehört haben, bleibt die
Dankbarkeit mit der Erinnerung; es
bleibt der harte Schmerz darüber, die
Fortsetzung und Vollendung nicht mehr
zu hören und, so hoffe ich, die Kraft der
Hoffnung, ihre Stimme wieder zu hören,
dereinst.

Nicht vorüber

*Was vorüber ist, ist nicht vorüber
Es wächst weiter in deinen Zellen
ein Baum aus vergangenen Tränen
oder vergangenem Glück.*

Rose Ausländer

Ich bin mir bewusst, dass es in unserer
Gemeinde viele Menschen gibt, die auch
um einen nahen und lieben Menschen
trauern oder sonst von einem schweren
Schicksalsschlag getroffen sind. Auch
teilen viele Menschen die Bestürzung
über das furchtbare Geschehen in Beslan
in Nordossetien oder die menschenver-
achtenden Vorgänge im Sudan. Ihnen al-
len wünsche ich die nötige Kraft und
Lebensmut. Ich wünsche mir, dass wir
vermehrt noch miteinander unsere Sor-
gen und Fragen, aber auch unsere Hoff-
nungen und guten Erfahrungen teilen
und so einander beistehen können.

Pfarrerin Jacqueline Sonego Mettner

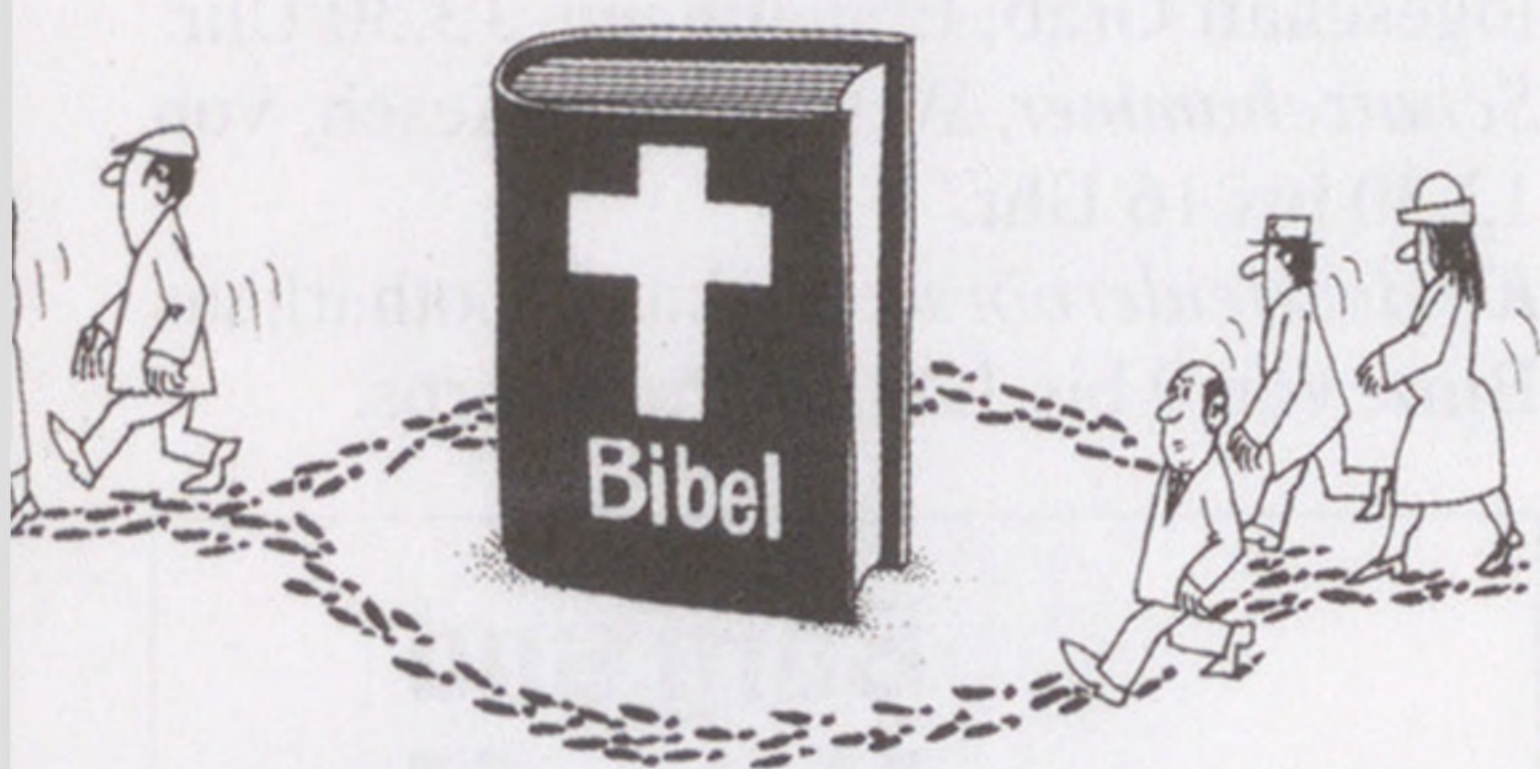
Zeiger

Informationen der
evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Maur
www.ref.ch/maur

Der Kirchenrat zum eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettag

Zum Auftakt des neuen Jahrtausends hat der ökumenische Rat der Kirchen in Genf zu einer «Dekade zur Überwindung der Gewalt» aufgerufen. Diese Dekade erreicht nächstes Jahr bereits ihre Halbzeit. Doch gerade seit ihrem Beginn sind wir mit Terroranschlägen von erschütterndem Ausmass konfrontiert. Die Folge sind Vergeltungsmassnahmen, die wieder neues Leid bewirken.

Frieden kannst du nur haben, wenn du ihn gibst. *Marie von Ebner-Eschenbach*



Als Christinnen und Christen sind wir aufgerufen, Gewalt nicht hinzunehmen, sondern ihr entschieden entgegenzutreten. Wo sich Gewalt zeigt, dürfen weder Schweigen noch Gegengewalt die einzigen Antworten sein. Jesus hat gezeigt, dass es andere Wege gibt. Er hat der Gewalt eine eigene, innere, geistige Kraft entgegengesetzt: die Kraft der Liebe. Sie allein hat die Macht noch verbindend zu wirken, wenn alle Brücken abgebrochen sind. Und auch dort, wo Gewalt in staatlicher Form legitim ist, muss sie vom Geist der Versöhnung getragen sein. Nur so kann die Spirale von Gewalt und Gegengewalt gestoppt werden.

Es muss einer den Frieden beginnen, wie einer den Krieg. *Stefan Zweig*

Die Kraft der Liebe und den Geist der Versöhnung gewinnen wir aus dem Evangelium. Sie befähigen uns, im Alltag Gewalt nicht hinzunehmen, sondern Zivilcourage zu zeigen und auf Unrecht hinzuweisen. Sie zeigen sich auch in der Bereitschaft, Konfliktfähigkeit zu erlernen und anzuwenden, in Familie und Beruf und auch dort, wo wir uns darüber hinaus engagieren, beispielsweise in kirchlichen oder politischen Gremien.

*Kirchenrat des Kantons Zürich
(Text leicht gekürzt, Redaktor)*

Singen – hören – feiern Offene Vesper zum Bettag

*Samstag, 18. September, 17.30 Uhr
im Grossmünster Zürich*

Mit den Chören der Vereinigung der Stadt-
zürcher Kirchenchöre, Bläserensemble
Liturgie: Pfarrerin Käthi La Roche
Gesamtleitung: Kantor Daniel Schmid
Kollekte zur Deckung der Unkosten
Information: www.der-nachfolger.ch

Arm und Reich in Maur Bettagsgemeinde

Wenn am kommenden Sonntag der Bettag mit einer Bettagsgemeinde zum Thema Arm und Reich in Maur begangen wird, geht es darum, dass wir miteinander darüber nachdenken, wie eine Gesellschaft beschaffen sein muss, in der Menschen in Krisensituationen nicht allein gelassen werden. Die Solidarität im privaten Bereich und die Solidarität im gesellschaftlichen Bereich sind nicht Gegensätze, die sich ausschliessen, sondern sie gehören zusammen. Beide brauchen Pflege, sowohl im lebenslangen, persönlichen Lernen und Engagement als auch in staatlich und kirchlich organisierten Institutionen und Massnahmen. Am Bettag besinnen wir uns darauf und bitten um den Geist des Himmels, der uns Atem und Orientierung, Licht und Lebenskraft gibt. Ich bin dankbar, dass sich Personen des öffentlichen Lebens aus der politischen Gemeinde Maur zur Mitwirkung bereit erklärt haben.

Pfarrerin Jacqueline Sonogo Mettner



Gottesdienste

■ Sonntag, 19. September, Kirche Maur
Bettagsgemeinde – Arm und Reich in Maur

10 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl
Was Menschen arm und was sie reich macht

Pfarrerin Jacqueline Sonogo Mettner
Singkreis Maur, Leitung David Haladjian
Kollekte: Protestantisch-Theologische Fakultät in
Klausenburg

11 Uhr, Apéro

11.15 bis 12.45 Uhr, Podium und Gespräch
**Die Verantwortung der Politik für das
Zusammenleben in der Gemeinde Maur**

Bruno Sauter, Gemeindepräsident
Armut in Maur – gibt es das?
Roland Humm, Präsident der Sozialbehörde
Die Angst, nicht mehr dazu zu gehören,
Urs Abt, Netz Muur
*Die Würde der Reichen ist die Solidarität mit
den Armen*
Roland Bänziger, Leiter des Projekts HEKS-Visite
Moderation: Jacqueline Sonogo Mettner

Kinder und Jugendliche

■ Heute Freitag, 17. September
*15.45 Uhr, Schulhäuser Ebmatingen und
Maur, Bächtoldhaus Aesch*
Kolibri

■ Dienstag, 21. September
über Mittag, Bächtoldhaus Aesch
Dominotreff

■ Donnerstag, 23. September
über Mittag, Burgscheune Maur
Dominotreff

CSI-Dachraum, Zelglistrasse 64, Binz
15.45 Uhr, 1. und 2. Kindergartenjahr
17 Uhr, 1. und 2. Schulklasse
Kolibri

■ Freitag, 24. September
17.15 bis 20.15 Uhr, Lothartreff Binz
«Einsteigen bitte!»
Susanne Baumgartner, Jugendarbeit
Renate Hertach, Katechetin
Dominoplus

Terminkalender

Amtswoche

19. bis 25. September, Pfarrer René Perrot

■ Dienstag, 21. September
20 Uhr, Bächtoldhaus Aesch
Gott im Dunkeln
Offener Abend um religiöse Grundfragen
Zischtigsclub

■ Mittwoch, 22. September
9.30 Uhr, Zollingerheim Aesch
Ökumenische Andacht

Redaktion

Pfarrer René Perrot, Ebmatingen
Redaktionsadresse: Kirchgemeindesekretariat
Zelglistrasse 64, 8122 Binz, Telefon 01 980 03 50
Fax 01 980 46 56, sekretariat@ggaweb.ch

Persönlich



Veronika Schweri
Forch

Frau Schweri, Sie sind seit dem Frühjahr Galeristin der Werkalerie Maur. Welche Ziele haben Sie sich für diese neue Aufgabe gesteckt?

Ich möchte eine gemischte Kunst anbieten, jede Kunstrichtung ist willkommen. Dabei möchte ich eine kritische Linie führen. Die Künstler sollten eine gewisse Reife haben; überspitzt gesagt, sie sollten sich nicht erst seit gestern mit Kunst beschäftigen. Für mich besteht der Anspruch an die Kunst darin, sich mit einem Thema auseinander zu setzen und seine emotionalen Eindrücke zu verarbeiten.

Wie wollen Sie Künstler für die Werkalerie gewinnen? Die von der Kulturkommission und uns organisierte Schaltjahrausstellung im vergangenen Monat war ein grosser Publikumserfolg. Viele attraktive, gute Arbeiten waren von ortsansässigen Künstlern zu bewundern. Ich habe zu vielen Künstlern bereits Kontakt aufgenommen und hoffe, dass Kunstschaffende auch von sich aus an mich herantreten. Wir haben schliesslich in der Werkalerie in prominenter Lage einen attraktiven Präsentationsraum, den wir durch bessere Beleuchtung im Untergeschoss noch erweitern möchten. Und die Konditionen sind sehr gut.

Normalerweise müssen die Künstler fünfzig Prozent ihrer Einnahmen abtreten und bei zu geringen Einnahmen hohe Mieten entrichten. Wie ist das in der Werkalerie geregelt? Die Künstler behalten die erzielten Einnahmen zu hundert Prozent für sich. Ortsansässige Künstler zahlen dreihundert, auswärtige vierhundert Franken Miete pro Woche für den Ausstellungsraum. Das Drucken und Verschicken der Einladungen – bei deren Gestaltung ich mir ein Mitspracherecht vorbehalten – sowie die Organisation des Apéros übernehmen die Künstler.

Sind dieses Jahr noch Ausstellungen geplant? Ja, vom 24. September bis 9. Oktober sind Skulpturen von Jakob Ramsauer zu sehen. Vom 21. bis 30. September Aquarelle von Margrit Weber und Laura Bachmann, vom 5. bis 20. November Werke von Monika Rutschi und im Dezember werden meine Bilder ausgestellt.

Interview: Kirsten Moldenhauer

Veranstaltungen

■ Samstag, 18. September

Winterspeck oder Ferien auf Mallorca? Exkursion ins Riediker-/Rällikerried, von 9 bis 13 Uhr, Treffpunkt: Beobachtungsturm Riediker-/Rällikerried, Leitung: Matthias Wüst, Greifensee-Stiftung.
Greifenseelauf, von 12 bis 16 Uhr.
Nachschiesen, Feldschützenverein Maur, von 10 bis 12 Uhr.

■ Sonntag, 19. September

Betttagsgottesdienst, mitgestaltet vom Trachtenchor Sattel SZ, Kirche St. Franziskus, Ebmatingen, 10 Uhr.
Betttagsgemeinde – Arm und Reich in Maur, Gottesdienst, Mitwirkung: Singkreis Maur, Pfarrerin Jacqueline Sonogo Mettner, Kirche Maur, 10 Uhr, anschliessend findet um 11 Uhr ein *Apéro* statt und von 11.15 bis 12.45 Uhr ein *Podium* mit Bruno Sauter, Gemeindepräsident; Roland Humm, Sozialvorstand; Urs Abt, Netz Maur; Roland Bänziger, HEKS Inland; Thema: «Die Verantwortung der Politik für das Zusammenleben in der Gemeinde Maur».
Ausflug in den Kinderzoo Rapperswil, JublaMinis Maur, Treffpunkt um 12 Uhr, Kirche St. Franziskus Ebmatingen.

■ Dienstag, 21. September

Halbtagswanderung, Rumensee, Schübelweiher, Küsnachter Tobel, Treffpunkt um 13.30 Uhr, Tramstation Rehalp.
Zischtigsclub, offener Abend über religiöse Grundfragen. Thema: «Gott im Dunkeln», Bächtoldhaus Aesch, 20 Uhr.

■ Mittwoch, 22. September

MUKI-Kafi im Wettsteinhaus Aesch, ungezwungenes Mutter-Kind-Treffen von 9.30 bis 11 Uhr.

■ Donnerstag, 23. September

Mütter- und Väterberatung, Lothartreff, Binz, Dina Bachmann, Kontaktstelle für Kleinkindfragen Uster, von 9.15 bis 11.15 Uhr.

■ Freitag, 24. September

Tiefenschürfe, Ausstellung mit Werken von Jakob Ramsauer in der Werkalerie Maur, Vernissage von 17 bis 20 Uhr.
Kinderkleiderbörse, Annahme, Lotharhaus Binz, von 17.30 bis 19 Uhr, Pro Knirps.
Hoch lebe der Tanz, Konzert des Orchesters Maur unter der Leitung von Eckhard Fiebig, Loorensaal, 20 Uhr.

Vorschau

■ Samstag, 25. September

Bring- und Holtag, Looren-Schulgelände, von 8.30 bis 12 Uhr.
Die Farben der Musik, Schülerkonzert der Musikschule Maur, reformierte Kirche Maur, 16 Uhr.
Velotour, Veloclub Forch, Treffpunkt: Velogeschäft Grab, Ebmatingen, 13.30 Uhr.
Schatzhammer, Wettsteinhaus Aesch, von 13.30 bis 16 Uhr.
Kinderkleiderbörse, Verkauf, Lotharhaus Binz, von 9 bis 12 Uhr, Pro Knirps.



**Burg und
Mühle Maur**

**Die Museen Maur
sind am 18. September geöffnet.**

E-Mail: info@museenmaur.ch
Homepage: www.museenmaur.ch

Bild der Woche



Grosse Enttäuschung! Wegen des andauernden Regens musste das diesjährige Seifenkistenrennen am Wassberg abgesagt werden. (Foto: kim)